



Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut  
an der Evangelischen Hochschule Dresden

## Programm

Fort- und Weiterbildungen, Fachtage,  
Supervision/Coaching, Inhouse-Angebote



Zentrum für Forschung,  
Weiterbildung und  
Beratung an der  
ehs Dresden gGmbH

2012



## *Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,*

---

*sofi* als eines der beiden Institute des Zentrums für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH besteht nunmehr seit einem reichlichen Jahr. Wir haben die vergangenen Monate intensiv genutzt, die geplanten Strukturen der GmbH mit Leben zu füllen. Parallel dazu haben wir das Programm für 2012 erstellt.

*sofi* greift im Programm für 2012 neue aber auch bewährte Themen zur Professionalisierung der Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen in Fort- und Weiterbildungen auf. Insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung ist das geplante Programm deutlich umfangreicher ausgefallen. Gesetzgeberische Tätigkeit, beispielsweise im Bereich des Bundeskinderschutzgesetzes, stellen an das Personal neue Herausforderungen, die in der Praxis umgesetzt werden müssen. Generell haben sich die Erwartungen und Aufgabenstellungen an Kindertageseinrichtungen gewandelt und ausgeweitet. Damit sind auch die fachlichen Anforderungen an die Fachkräfte und ihr Handeln gestiegen. Im neuen Fort- und Weiterbildungsprogramm spiegeln sich diese Entwicklungen in entsprechenden Angeboten wider.

Erstmals bieten wir in unserem diesjährigen Programm einen Weiterbildungsstudiengang im Feld Soziale Arbeit und Schule an. Mit unserem Angebot möchten wir Sie unterstützen, den vielfältigen und stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Nur durch kontinuierliche und fachlich hochwertige Fortbildungen wird es gelingen, trotz der zahlreichen Veränderungen und finanziellen Engpässe in vielen Bereichen die Kompetenz der handelnden Fachkräfte auf einem hohen fachlichen Niveau zu halten.

Wir hoffen, dass unser Angebot für 2012 Ihre fachliche Neugier weckt. Bitte informieren Sie auch Ihre Kolleginnen und Kollegen über unser diesjähriges Programm. Gern nehmen wir Ihre Anregungen zu weiteren Themen auf.

Im Namen aller am Programm Beteiligten lade ich Sie herzlich zur Teilnahme und Mitwirkung ein.

Prof. Beate Naake  
Institutsleiterin *sofi*



## ■ Fachtagung

Fach- und Vernetzungstag „Case Management: Personen und Kompetenzen bündeln“ .....	8
--	---

## ■ Weiterbildungsstudiengang

Soziale Arbeit und Schule (Master of Arts) .....	9
--	---

## ■ Weiterbildungen

1. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter in Kindertageseinrichtungen - Zusatzqualifikation Elementarpädagogik .....	11
2. Systemische Beratung, Pädagogik und Seelsorge, Schwerpunkt: interkulturelle und geschlechtsspezifische Arbeit, 2012-2014 .....	12
3. Gruppenleitung in Pädagogik und Sozialer Arbeit. Gruppenanalytischer Basiskurs .....	14
4. Zertifizierte Weiterbildung Case Management (DGCC), 2012-2013 .....	15
5. Sächsischer Beatmungspflegekurs (Berufsbegleitende Qualifizierung) .....	16
6. Personenzentrierte Gesprächsführung, 2012-2014 .....	17
7. Neu im ASD – Qualifizieren und Arbeiten .....	18
8. Zertifizierte Weiterbildung Video-Home-Training® (SPIN) .....	20
9. Zum Lernen anregen... Fortbildungsmodul zum Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“ .....	21
10. Inklusive Hochbegabtenförderung in Kita und Grundschule. Weiterbildung zur Begabtenpädagogin/zum Begabtenpädagogen ...	22
11. Erwachsenenpädagogische Qualifikation .....	24
12. Sozialtherapeutisches Rollenspiel (ASIS) .....	26

## ■ Fortbildungen

### **A** Praxis und Handlungskompetenz

1. Grundkurs Praxisanleitung .....	27
2. Führen und Leiten in sich verändernden Organisationen .....	28
3. Systemisches Coaching für Eltern .....	30
4. Erlebnispädagogik – Einführung in eine handlungsorientierte Methode der Sozialen Arbeit .....	31
5. Psychohygiene in sozialen, beratenden, helfenden Berufen .....	32
6. Umgang mit psychisch Erkrankten .....	33
7. Qualifizierte Hilfe zur Erziehung in Familien „mit Behinderung“ .....	34
8. Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz .....	35

## **B** Kommunikation und Reflexion

1. Kommunikation, Gesprächs- und Konfliktführung ..... 36
2. Moderation ..... 38
3. Wirken durch Stimme – Atem-, Stimm- und Sprechtraining ..... 39
4. De-Eskalationstraining ..... 40
5. Stresserleben und Burn-Out-Prophylaxe ..... 41
6. Achtsamkeitstraining: Neue Wege im Umgang mit Stress und Belastung ..... 42
7. Kollegiale Beratung: Ein Einführungskurs zur Strukturierung von Fallbesprechungen in pädagogischen Berufen ..... 43
8. Kreatives Arbeiten in und mit Gruppen ..... 45
9. Lehrpraxis für Beratung, Coaching, Supervision und Seelsorge .... 46
10. Pädagogische Kinesiologie und Stressreduktion ..... 48
11. Ungehaltene Reden – Rhetoriktraining für Soziale Berufe ..... 49
12. Hörschädigung und (gelingende) Kommunikation ..... 50
13. Deutsche Gebärdensprache I ..... 51
14. Wenn zwei sich streiten – kann ein Dritter helfen.  
Einführung in die Mediation ..... 52

## **C** Beruf und Karriere

1. Veränderungsprozesse reflektieren und gestalten:  
Berufliches Coaching ..... 53
2. Wie schaffe ich das bloß? – Intensivworkshop Zeitmanagement ... 54
3. Die ersten 100 Tage im Job ..... 55
4. Arbeitskonflikte und Mobbing ..... 56
5. Grundlagen der Personalführung ..... 57
6. Übergänge in Ausbildung – Berufliche Integrationsförderung ..... 58

## **D** Kritische Theorie

1. Soziale Arbeit kritisch denken: Marx mal anders ..... 59
2. Soziale Arbeit kritisch denken: Foucault ist kein Fehler ..... 60
3. Soziale Arbeit kritisch denken: Bloch kommt noch ..... 61
4. Theater spielen mit Brecht in der Kinder- und Jugendarbeit ..... 62

## **E** Kindeswohlgefährdung

1. Sexuellen Missbrauch in Institutionen verhindern ..... 63
2. Kindeswohlgefährdung – Erkennen und Handeln  
nach § 8a SGB VIII ..... 64
3. Sexueller Missbrauch: Erkennen – Handeln – Vorbeugen  
Das am besten gehütete Geheimnis... ..... 65

## **F** Frühkindliche Bildung

1. „ErzieherInnengesundheit“ – (k)ein Thema pädagogischer Qualität? .....	66
2. Zeitmanagement für Elementar- und Hortpädagogische Fachkräfte .....	67
3. Pädagogische Qualität „vor-Ort-entwickeln“ .....	68
4. „Vielfalt als Chance“ – Zusammenarbeit in multi-professionellen Teams .....	69
5. Junge Kinder als Erfinder – Naturwissenschaft zum Angreifen .....	70
6. Mädchen sind anders, Jungen erst recht?! .....	71
7. Beobachtung, Dokumentation, Portfolio .....	72
■ <b>Supervision/Coaching</b>	
Supervision/Coaching für Einzelne, Gruppen und Teams .....	73
■ <b>Inhouse-Angebote</b> .....	74
Anmeldung .....	76

## *Fach- und Vernetzungstag „Case Management: Personen und Kompetenzen bündeln“*

---

Der Fach- und Vernetzungstag will interessierten Fachkräften aus der Sozialen Arbeit, der Pflege, der Eingliederungshilfe und der Beschäftigungsförderung, die als Case ManagerInnen arbeiten Gelegenheit zum Austausch eigener Erfahrungen geben und über aktuelle Entwicklungen im Case Management und über einzelne Projekte informieren.

Eingeladen sind neben allen ehemaligen Teilnehmern an Case Management Weiterbildungen und im Case Management Tätigen auch Führungs- und Leitungskräfte aus Sozialen und Gesundheitseinrichtungen, die sich über die Chancen und Risiken bei der Implementierung von Case Management informieren möchten.

---

<b>Termin:</b>	27.01.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden Dürerstraße 25 01307 Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Programmnummer:</b>	9005-1
<b>Anmeldung:</b>	bis 13.01.2012

## **Soziale Arbeit und Schule (Master of Arts)**

---

Soziale Arbeit und Schule das ist nicht erst seit heute ein spannungsreiches Verhältnis. Lange Zeit versuchte man sich aus dem Weg zu gehen, doch scheinen diese Zeiten vorbei. LehrerInnen stehen vor sozialpädagogischen Herausforderungen und immer mehr SozialarbeiterInnen werden in den Schulen tätig. Der Ausbau der Schulsozialarbeit steht in vielen Bundesländern auf der Tagesordnung. In diesem Kontext ist es notwendig, gezielt für Praxisbereiche im Spannungsfeld von Sozialer Arbeit und Schule zu qualifizieren. Der Masterstudiengang richtet sich an alle, die sich sozialpädagogisch fortbilden wollen, sowohl an LehrerInnen als auch an Jugend- und SozialarbeiterInnen, z.B.: aus den Erzieherischen Hilfen, denen an einer kompetenten Zusammenarbeit mit der Schule gelegen ist.

Wesentliche Inhalte und Strukturmerkmale des Studienganges folgen den konzeptionellen Überlegungen der Critical Pedagogy (Giroux, McLaren u.a.) und den Ansätzen Kritischer Sozialarbeit (Kunstreich, May, Kessl u. a.). Die Forschungs- und Projektorientierung entspricht nicht nur dem wissenschaftlichen Anspruch, sondern auch einer dynamischen Vorstellung von Praxis und ihrer Entwicklung. Da Lehren immer auch heißt, zu prüfen was man gelernt hat, kommt der Lehrpraxis, in der die Studierenden ihre Erkenntnisse (z.B. aus den Forschungsprojekten) selbst weiter vermitteln können, ein besonderer Stellenwert zu.

Das Studium gliedert sich in fünf thematische „Säulen“ (Makromodule). Eine vollständige Modulübersicht und einen Studienablaufplan finden Sie unter: [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de).

### **Reflexion der Praxis** (1.- 5. Semester)

In den ersten beiden Studienjahren soll die Praxisreflexion (möglichst vor Ort) dazu beitragen, Studium und Praxis zu verbinden und mögliche Probleme im kollegialen Austausch zu bewältigen.

Den Blick über die eigene Praxis hinaus bietet die internationale Exkursion im 5. Semester.

### **Theoriediskurse** (1.- 6. Semester)

Hier werden grundsätzliche und aktuelle Themen des Arbeitsfeldes behandelt (z.B.: Schulrecht und -management, Medien im Alltag und in der Schule, didaktische Konzepte, Suchtverhalten, Übergangsgestaltung, Umgang mit Schuldistanz u.a.). Die Themen korrespondieren mit der Praxis der Studierenden und ihren Forschungsprojekten.

### **Bildungs- und Sozialforschung** (1.-6. Semester)

Forschungswerkstätten und -projekte dienen der Erkundung und der Klärung von empirischen Sachverhalten und Problemen. Die Entwicklung der Fragestellungen und ihre Bearbeitung erfolgt in kleinen Gruppen. Es wird dabei sowohl die wissenschaftliche Kompetenz gefördert, als auch eine forschende Haltung in der Praxis unterstützt.

## **Lehrpraxis** (3.-6. Semester)

Erfahrungen der Forschungsprojekte und theoretische Einsichten werden nachfolgenden Studierenden vermittelt und/ oder in außerhochschulischen Zusammenhängen präsentiert. Die eigene Lehrkompetenz wird entwickelt.

## **Studium Generale** (1.-6. Semester)

In diesem Makromodul können individuelle Schwerpunkte gesetzt und Einblicke in andere Handlungsfelder gewonnen werden.

---

<b>Zielgruppe:</b>	MitarbeiterInnen aus der Sozialen Arbeit, der Schule und ihrem Umfeld. Personen, die ihre sozialarbeiterische/ -pädagogische Kompetenz im Umgang mit Schule und Unterricht weiter entwickeln wollen. LehrerInnen, PsychologInnen, MitarbeiterInnen in Ganztagsangeboten (bspw. KünstlerInnen), sofern sie entsprechende Praxisanteile im Arbeitsfeld Soziale Arbeit/ Pädagogik in der Schule und deren Umfeld nachweisen können.
<b>Studienbeginn:</b>	Sommersemester 2012
<b>Termine:</b>	Blockwoche SoSe 2012: 12.-16.03.2012 20.-22.04.2012 / 15.-17.06.2012 Blockwoche WiSe 2012/2013: 10.-14.09.2012 Wochenendtermine für das WiSe werden in der Blockwoche im März vereinbart.
<b>Studiendauer:</b>	6 Semester
<b>Abschluss:</b>	Master of Arts
<b>Studienform:</b>	Weiterbildungsstudiengang/berufsbegleitend
<b>Studienkosten:</b>	1.800,00 € pro Semester <i>Bei Anmeldung der Master-Thesis wird eine einmalige Prüfungsgebühr in Höhe von 600 € fällig. Weitere Kosten können durch die Praxisreflexion vor Ort und die internationale Exkursion entstehen. Die Hochschule bemüht sich um institutionelle Förderungen, die zur Reduzierung der Studiengebühren eingesetzt werden, und unterstützt Sie bei der Beantragung individueller Förderung (z.B. Weiterbildungsgutscheine).</i>
	<b>Bewerbungsschluss: 15.01.2012</b>

Weitere **Informationen** zu den Inhalten und dem didaktischen Konzept des Studiengangs erhalten Sie bei Prof. Dr. Uwe Hirschfeld,

**E-Mail:** [uwe.hirschfeld@ehs-dresden.de](mailto:uwe.hirschfeld@ehs-dresden.de).

Informationen zu den Studiengebühren und den Fördermöglichkeiten sowie zum Studienbeginn und den Präsenzzeiten erhalten Sie beim Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitut (sofi).

## 1. Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter in Kindertageseinrichtungen

### Zusatzqualifikation Elementarpädagogik

Im Zuge der Diskussion um Bildung und Erziehung in der Kindheit ist gerade der Elementarbereich in den Blick öffentlichen Interesses gerückt. In der Folge wurden zahlreiche Initiativen und Programme ins Leben gerufen, die alle die Weiterentwicklung des Elementarbereichs bzw. der pädagogischen Praxis des Elementarbereichs (auf unterschiedlichen Ebenen) zum Ziel hatten. So wurden beispielsweise in allen Bundesländern Bildungs- und Erziehungspläne erarbeitet und den Pädagoginnen/Pädagogen zugänglich gemacht, auch wurden neue Hochschulstudiengänge zur Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen an ca. 70 Standorten entwickelt. Diese (wie auch zahlreiche andere) Impulse haben einen Wandel bewirkt, der sich unter anderem in multiprofessionell zusammen gesetzten Teams bemerkbar macht.

Besonders stark vertreten sind – unter den Beschäftigten mit Hochschulabschluss – Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die sich jedoch nur bedingt den Aufgaben gewachsen sehen. Begründet wird dies unter anderem durch die breit angelegte Ausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit, die nicht (oder nur bedingt) auf die spezifischen Aufgaben des Elementarbereichs vorbereitet.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, an die Grundlagen des Studiums der Sozialen Arbeit anzuschließen und sie um die spezifische Perspektive „frühe Kindheit“ zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Theorie-Praxis-Transfer, der unter anderem durch differenzierte (und aufeinander aufbauende) „Praxisaufgaben“ ermöglicht und unterstützt werden soll.

#### Inhalte:

- der Sächsische Bildungsplan und seine Grundlagen (Pädagogische Grundhaltung, Menschenbild, sozial-konstruktivistisches Bildungs- und Erziehungsverständnis)
- „Lernen“ (Lernen und Spiel, Gestaltung von Lernarrangements)
- Beobachtung und Dokumentationen; Pädagogische Diagnostik (Bildungs- und Lerngeschichten, Leuener-Engagiertheitskala, 8 ½ Intelligenzen, Phänomenographische Beobachtung)
- Kooperation mit Eltern

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, die bereits in einer Tageseinrichtung tätig sind oder eine solche Tätigkeit in absehbarer Zeit aufnehmen werden.
<b>Leitung:</b>	Prof. Ivonne Zill-Sahm, Ina Schenker (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	96 Ustd.
<b>Termin:</b>	September 2012 bis März 2013 (Samstage) – Termine bitte erfragen
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	650 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-1
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.08.2012

## **2. Systemische Beratung, Pädagogik und Seelsorge 2012-2014** **Schwerpunkt: Interkulturelle und geschlechts- spezifische Arbeit**

---

(2,5-jähriger Weiterbildungskurs mit Zertifizierung)

Die Weiterbildung in systemischer Beratung und Seelsorge wird seit mehreren Jahren erfolgreich am Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitut (sofi) durchgeführt.

Seit 2006 besteht zusätzlich eine Kooperation mit mehreren Ausbildungsinstituten für systemische und mehrgenerationale Familientherapie und Supervision (IFW, ISYS, SIM, ABIS). Dadurch ist es möglich geworden, dass unsere Weiterbildung durch die Teilnahme an wenigen zusätzlichen Seminaren in diesen Instituten mit den Vorgaben der Systemischen Verbände an systemische Weiterbildungen kompatibel wird (Systemische Beratung) oder als Baustein für eine Weiterbildung Systemische Therapie oder Systemische Supervision genutzt werden kann. Die Inhalte der Weiterbildung repräsentieren Konzepte und Methoden systemischer Beratung, Pädagogik und Seelsorge mit besonderer Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen und interkulturellen Aspekten.

Die Veranstaltungen finden in Wochenendkursen sowie in mehreren fünfzügigen Blöcken statt. Sie umfassen Theorie, Selbsterfahrung, die Reflektion eigener Praxis, Training und Übungen, Supervision, Peergruppenarbeit sowie Literaturarbeit.

Die Weiterbildung vermittelt die Theorie der Geschichte und Entwicklung von Seelsorge, Pädagogik und systemischer Beratung/Therapie, Einführung in unterschiedliche systemische Ansätze und ein Kennenlernen vielfältiger methodischer Arbeitsmöglichkeiten mit Einzelnen, Familien, Gruppen und Projekten. Dabei werden soziale, ökonomische, kulturelle, religiöse und genderbezogene Aspekte mit in die Arbeit einbezogen.

### **Die Weiterbildung beinhaltet:**

Konzepte und Methoden diverser Ansätze systemischer Beratung, Pädagogik und Seelsorge (bes. narrative und gerechtigkeitsorientierte Ansätze); organisatorische und gesellschaftsbezogene systemische Aspekte der Arbeit; geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte; Arbeit mit spezifischen Herausforderungen (z.B.: innovative Projekte und Einrichtungen).

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Ressourcen und dem Empowerment aller Beteiligten.

Der Abschluss der Weiterbildung wird durch ein Zertifikat der Evangelischen Hochschule Dresden bestätigt. Dieses Zertifikat berechtigt auch zur Teilnahme an weiterführenden Systemischen Weiterbildungen.

- 
- Zielgruppe:** Die Weiterbildung richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die mit Gruppen, Teams, Projekten und Familien sowie anderen professionellen Systemen arbeiten und deren Hauptaufgabe sozialarbeiterische, pädagogische und beraterische sowie Leitungsaufgaben sind.
- Teilnahmevoraussetzungen:** Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische Ausbildung  
Tätigkeit (haupt-oder ehrenamtlich) in einem Arbeitsfeld, welches die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht;  
eine Berufspraxis im sozialarbeiterischen, pädagogischen, beraterischen/seelsorgerlich-diakonischen Feld oder in Leitungsfunktionen ist erwünscht,  
eigene Beratungs-oder Therapieerfahrung ist erwünscht.
- Leitung:** Prof. Dr. Ursula Riedel-Pfäfflin, Supervisorin  
Prof. Dr. Ruthard Stachowske (ehs Dresden), Dipl.-Soz.päd., Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut  
Peter Jensen (ehs Dresden), Supervisor  
Tom Pinkall, Familientherapeut/Supervisor  
Gesa Jürgens (Dipl. Psychologin/Lehrtherapeutin/Supervisorin)
- Umfang:** 2,5 Jahre (September 2012-März 2015)
- Beginn:** September 2012 (1. Blockseminar)  
*Termine bitte erfragen!*
- Kosten:** 3.800 € (Ratenzahlung möglich)
- Seminarnr.:** 9001-2a
- Anmeldung:** **bis 01.06.2012**

## **3. Gruppenleitung in Pädagogik und Sozialer Arbeit.**

### **Gruppenanalytischer Basiskurs**

---

(Zweijähriger Weiterbildungskurs in Kooperation mit dem DAAG und dem IGA Münster)

Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung einer Basiskompetenz zur Leitung von Gruppen in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit. Grundlage ist der gruppenanalytische Ansatz von S.H. Foulkes, der in Psychotherapie, Bildungsarbeit und Sozialer Gruppenarbeit international wegweisend war für eine Perspektive auf den Zusammenhang von individuellem und kollektivem Unbewussten. Zielgruppe sind Praktikerinnen und Praktiker, die in unterschiedlichen Praxisfeldern mit Gruppen arbeiten und ihre methodische Kompetenz hierzu erhöhen wollen.

Der Kurs umfasst im Einzelnen: Gruppenanalytische Selbsterfahrung, Theorieseminare, angeleitete Beobachtung eines Gruppenprozesses, Supervision der selbständigen Leitung einer Gruppe.

Teilnahmevoraussetzung: Berufserfahrung; Möglichkeit zur Gruppenarbeit.

Im 1. Jahr finden insgesamt 8 Wochenend-Blöcke statt (Fr. bis So.), im 2. Jahr 2 Wochen-Blöcke sowie der Beginn der Supervision.

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Holger Brandes (ehs Dresden), Gruppenanalytiker u. Lehrgruppenleiter Ulrike Kramer (Münster), Dipl.-Psychologin, Psychoanalytikerin u. Gruppenanalytikerin Dr. Thomas Mies (Münster), Soziologe und Gruppenanalytiker Regine Scholz (Bochum), Dipl.-Psychologin u. Gruppenanalytikerin
<b>Umfang:</b>	260 Ustd.
<b>Beginn:</b>	Oktober 2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	2.880 € - 3.200 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-3
<b>Anmeldung:</b>	<b>bis 31.8.2012</b>

Weitere Informationen: [holger.brandes@ehs-dresden.de](mailto:holger.brandes@ehs-dresden.de)

## 4. Zertifizierte Weiterbildung Case Management

---

(nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Case und Care Management (DGCC))

Case Management ist eine effektive und effiziente Methode der Leistungssteuerung in verschiedenen sozialen Sicherungssystemen. Case ManagerInnen sind kompetent in der Fall- und Systemsteuerung von besonders komplexen Fällen im Bereich der Sozialen Arbeit, der Pflege, des Gesundheitswesens, der Rehabilitation und der Beschäftigungsförderung.

Neben kommunikativen Kompetenzen benötigen Case ManagerInnen besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Dokumentation und Evaluation.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Pflege, Rehabilitation und Beschäftigungsförderung.
<b>Voraussetzungen:</b>	ein einschlägiges Beschäftigungsverhältnis und entsprechende berufliche Praxis; ein abgeschlossenes, einschlägiges Hochschulstudium (FH, Uni, BA); mindestens einjährige Berufserfahrung oder eine einschlägige Berufsausbildung und mindestens zweijährige Berufserfahrung; Kenntnisse der Gesprächsführung, Selbstreflexion, Moderation und des Sozialrechts (diese können auch während der Weiterbildung additiv erworben werden)
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Herbert Effinger (ehs Dresden) Prof. Dr. Renate Tewes (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	224 Ustd.; 7 Module an 20 Tagen (jeweils 2-4 Tage, zusätzlich Supervision und kollegiale Intervention)
<b>Beginn:</b>	März 2012
<b>Termine:</b>	07.-10.3.2012 / 19.-21.04.2012 / 21.-23.06.2012 / 13.-15.09.2012 / 09.+10.11.2012 / 01.-02.02.2013 / 07.-09.06.2013
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	2.300 € (incl. Lehrmaterialien, Supervision, Prüfungsgebühren und Pausenverpflegung) 2.100 € (für Mitglieder des BdB, DBfK und DBSH)
<b>Seminarnr.:</b>	9001-4
<b>Anmeldung:</b>	<b>bis 10.2.2012</b>

## **5. Sächsischer Beatmungspflegekurs Pflege von Menschen mit Beatmung außerhalb von Intensivstationen**

**gemäß den Empfehlungen der AG Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung e.V.**

---

Berufsbegleitende Qualifizierung 2012 – 2013  
in Kooperation mit dem Sächsischen Pflegerat

### **Ziel der Weiterbildung:**

Befähigung zur Pflege heimbeatmeter Menschen außerhalb von Intensivstationen mit dem Schwerpunkt der Entwicklung, Planung und Durchführung ganzheitlicher sach- und fachkundiger Pflege heimbeatmeter Menschen sowohl im häuslichen Umfeld als auch in Pflegeeinrichtungen im Sinne des SGB IX.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Krankenschwestern und -pfleger, Kinderkrankenschwestern und -pfleger und AltenpflegerInnen mit mindestens 1jähriger Berufserfahrung, die Menschen mit Beatmung außerhalb von Intensivstationen betreuen (wollen).
<b>Mitwirkende:</b>	erfahrene MedizinerInnen und Pflegende verschiedener sächsischer Beatmungszentren aus den Fachgebieten Anästhesie, Pneumologie, Kardiologie, Neurologie, Pädiatrie, HNO-Heilkunde, Unfallchirurgie und Orthopädie, Sozialmedizin, Hygiene, physikalische und rehabilitative Medizin, SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen des MDK und der AOK Sachsen
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Frank Oehmichen (Klinik Bavaria Kreischa, Zentrum für Langzeitbeatmung, Beatmungsentwöhnung und Heimbeatmung) Dr. Dirk Koschel (Fachkrankenhaus Coswig, Zentrum für Pneumologie), Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie Danny Toppel (Klinik Bavaria Kreischa)
<b>Umfang:</b>	96 Ustd. (12 Tage); 120 Std. Hospitation mit praktischer Prüfung; Facharbeit; Kolloquium; schriftliche Abschlussprüfung
<b>Termine:</b>	ab Herbst 2012
<b>Kosten:</b>	1.500 € inkl. Seminargebühren und Verpflegung (Getränke und Mittagessen) während der zwölf Unterrichtstage.
<b>Seminarnr.:</b>	9001-8
<b>Anmeldung:</b>	bei Tina Harz, Klinik Bavaria Kreischa E-Mail: <a href="mailto:tina.harz@klinik-bavaria.de">tina.harz@klinik-bavaria.de</a> Tel. 035206-62311, Fax 035206-63517

## 6. Personenzentrierte Gesprächsführung

---

Ziel der Weiterbildung ist es, Kompetenzen zur hilfreichen Gesprächsführung zu erwerben. Grundlage ist der personenzentrierte Ansatz von Carl R. Rogers, der seinen Ursprung in der Psychotherapie hatte, jedoch durch sein an der Person und ihrem Veränderungsprozess orientiertem Vorgehen eine große Verbreitung auch außerhalb therapeutischer Arbeitsfelder erfahren hat – so z. B. in Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Lehrern und Schülern, Führungskräften und Mitarbeitern. Die etwa zweijährige Weiterbildung beinhaltet sowohl eine gründliche theoretische Einführung in die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung als auch die Erprobung in der Praxis einschließlich der dazugehörigen Reflexion. Die Wirksamkeit der personenzentrierten Grundhaltung wird in verschiedenen Gruppen- und Gesprächssituationen an der eigenen Person erfahren.

Der Kurs umfasst im Einzelnen: Theoretische Grundlagen, geschichtliche Entwicklung und zu Grunde liegendes Menschenbild des Ansatzes, wirksame Faktoren in zwischenmenschlichen Beziehungen und ihre Berücksichtigung für eine hilfreiche Kommunikation, ihre praktische Erprobung, Methoden der Konfliktlösung nach dem Win-win-Prinzip, Supervision und Selbsterfahrung.

Die Weiterbildung ist gedacht für Personen in psychosozialen, pädagogischen, medizinischen oder pflegenden Berufen, insbesondere auch in Leitungspositionen, sowie für alle, die den Wunsch haben, ihre eigene Entwicklung und die ihnen nahe stehender Menschen zu fördern.

---

<b>Leitung:</b>	Andrea Spee-Keller (Bautzen), Diplom Sozialpädagogin (FH), Personenzentrierte Beratung Anke Wegener-Sorge (Dresden), Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Personenzentrierte Beratung und Psychotherapie
<b>Umfang:</b>	250 Ustd.: 7-10 Abschnitte an 20 Tagen (jeweils 2-3 Tage) sowie 5 Tage kollegiale Supervision zusätzlich mind. 75 Ustd. Selbststudium für Vorbereitung von Ausbildungsinhalten und deren praktische Anwendung
<b>Beginn:</b>	ab April 2012-2014
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	2.500 €, bei Anmeldung sind 150 € Anzahlung zu entrichten
<b>Seminarnr.:</b>	9001-10
<b>Anmeldung:</b>	bis 29.03.2012

## 7. Neu im ASD – Qualifizieren und Arbeiten

---

Der Bezirkssozialdienst lässt sich als Basissozialdienst der Kommune charakterisieren. Er ist aufgrund seines umfassenden Auftrages zuständig vor allem für alle jungen Menschen (Kinder, Jugendliche und Heranwachsende) und ihre Familien in schwierigen Lebenslagen. Er leistet selbst Beratung und Unterstützung; er plant, bewilligt, vermittelt, begleitet und steuert bei vorliegenden Rechtsansprüchen notwendige und geeignete Hilfen (zur Erziehung).

Zudem ist er verantwortlich für die Sicherstellung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl. Die Vereinigung dieses Aufgabenspektrums (eigenständige Hilfeinstanz, Bewilligungs- und Vermittlungsinstanz spezieller Hilfsangebote, Wächterinstanz über das Kindeswohl) erfordert von den dort tätigen Fachkräften ein hohes Maß an Kompetenzen in persönlicher (Belastungsfähigkeit), sozialer (Kommunikationsfähigkeit) und fachlicher Hinsicht.

Während in früheren Jahren eine Einführung von BerufsanfängerInnen über das einjährige Berufspraktikum erfolgen konnte, gibt es diese umfassende Vorbereitung im Rahmen der neuen Studiengänge nicht mehr. Diese Situation macht es für die kommunalen Arbeitgeber notwendig, die neu in diesen Arbeitsbereich einsteigenden HochschulabsolventInnen besonders zu begleiten und zu schulen. Aber nicht nur für MitarbeiterInnen aus dem direkten Übergang aus der Hochschule, sondern auch für QuereinsteigerInnen ist eine solche Schulung eine große Unterstützung bei der professionellen Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Arbeitsfeldes.

Um innerhalb des ASD-Teams einen Austausch zu erleichtern wird dringend empfohlen, dass die TeilnehmerInnen an der Weiterbildung eine/n MentorIn zugeordnet bekommen.

### **Aufbau der Weiterbildung:**

Die Weiterbildung findet in vier Modulen über jeweils zwei Tage statt.

- 1. Modul:** Kurseinführung gemeinsam mit Mentorinnen und Mentoren;  
Aufgabenspektrum und Rollenvielfalt im ASD, Hausbesuche  
**Rechtliche Grundlagen I:**  
Das aktive Jugendamt – der Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung (Erzieherische Hilfen, Kinderschutzparagraph 8a SGB VIII, rechtliche ‚Diagnostik‘, Inobhutnahme, Wächteramt und Haftung, Datenschutz)
- 2. Modul:** **Gesprächsführung I:** Klientenzentrierte Gesprächsführung unter den Rahmenbedingungen des ASD

**Hilfeplanung I:** Sozialpädagogisches Fallverstehen/sozialpädagogische Diagnose, Gestaltung des Hilfeprozesses

### 3. Modul:

#### **Rechtliche Grundlagen II:**

Das aktive Familiengericht im Umgang mit Kindeswohlgefährdung (FamG als rechtliche Handlungsgrundlage des Familiengerichts, Jugendamt als Verfahrensbeteiligter, gutachterlicher Auftrag bzw. Stellungnahmen des ASD vor dem Familiengericht, Zusammenwirken von Jugendamt und Familiengericht, auch im Rahmen von Vernetzungen mit anderen Kinderschutzbeteiligten)

**Gesprächsführung II:** Gespräche mit unterschiedlichen Zielgruppen, Gesprächsführung unter erschwerten Bedingungen

### 4. Modul:

**Hilfeplanung II:** AdressatInnenbeteiligung und Zielaushandlung, Einbeziehung der Freien Träger als Leistungserbringer, Gestaltung der Kooperation bei der Hilfestellung  
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Erkennen – Beurteilen – Handeln, Rolle des ASD bei der Kommunikation mit Fachkräften von Jugendhilfeträgern, Schulen und anderer Leistungssysteme im Kontext von § 8a SGB VIII  
Kollegiale Beratung als Absicherung

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen, die im ASD tätig sind bzw. dort tätig werden wollen
<b>Voraussetzung:</b>	Studienabschluss Soziale Arbeit und staatliche Anerkennung
<b>Referentinnen und Referenten:</b>	Katja Barke (Landkreis Görlitz Abteilung Soziale Dienste) Prof. Dr. Wolfgang Deichsel (ehs Dresden) Prof. Ullrich Gintzel (ehs Dresden) Ute Günther, Dipl.-Komm.psych. (FH), Hochschuldozentin, Systemischer Coach (ECA, ICI, DVNLP)
<b>Leitung:</b>	Prof. Ullrich Gintzel
<b>Umfang:</b>	4 x 2 Tage à 8 Ustd. (64 Ustd.)
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Termine:</b>	24.+25.05.2012, 28.+29.06.2012, 27.+28.09.2012, 25.+26.10.2012
<b>Kosten:</b>	800 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-13
<b>Anmeldung:</b>	bis 24.04.2012

## 8. Zertifizierte Weiterbildung Video-Home-Training® (SPIN)

---

Video-Home-Training® ist eine lösungsorientierte Methode, die Videodokumentationen und Videomontagen des täglichen Familienlebens nutzt, um die Ressourcen der Familien für die Lösung ihrer Probleme zu aktivieren. Diese berufsbegleitende Weiterbildung mit SPIN-Zertifikat ist auf gelingende Kommunikation ausgerichtet und qualifiziert sozialpädagogische Fachkräfte zur ressourcenorientierten Arbeit in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Teile: einen Einführungskurs zum Kennenlernen der Methode, einen Grundkurs, der Basiskompetenzen vermittelt, sowie einen Aufbaukurs zur Vertiefung und Fokussierung auf die besonders schwierige Arbeit mit komplexen Kommunikations- und Beziehungsstörungen in sog. Multi-Problem-Familien. In allen Teilen wird die kommunikative und methodische Kompetenz des Video-Home-Trainers reflektiert und erweitert.

Die Teilnehmenden werden in der Arbeit mit ihren Familien intensiv begleitet. Dazu gehören Einzelsupervisionen in der Gruppe, ein Technikseminar und mehrere Theorie-Praxis-Seminare.

Alle Teile können getrennt voneinander belegt werden. Nach Einführungskurs und Grundkurs wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt, der zusätzliche Aufbaukurs schließt mit der Zertifizierung durch SPIN Deutschland e. V., dem deutschen Lizenzhalter für SPIN Video-Home-Training, ab.

---

### Zielgruppe und

**Voraussetzungen:** Sozialpädagogische Fachkräfte mit Berufserfahrung in der Jugend- und Familienhilfe, Kindertagesstätten, Schulen, Fachberatung. Es muss die Möglichkeit bestehen, mit mindestens 6 Familien oder ähnlichen Systemen zu arbeiten.

**Leitung:** Annett Gehres, Dipl.-Soz.päd. (FH), Video-Home-Trainerin (SPIN Deutschland e.V.), syst. Familientherapeutin

**Umfang:** Einführungskurs: 2 Tage (16 UStd.)  
Grundkurs: 10 Monate (108 UStd.)  
Aufbaukurs: 10 Monate (108 UStd., davon 15 Einzelsupervisionen in der Gruppe, 3 x 6 Std. Theorie- Praxis-Seminar, Zertifizierung durch SPIN Deutschland e.V.)

**Termine:** Einführungskurs: 20.+21.4.2012  
Grundkurs: Januar 2012 und Oktober 2012  
Aufbaukurs: nach Absprache

**Ort:** ehs Dresden

**Kosten:** Einführungskurs: 160 €  
Grundkurs: 1.985 €  
Aufbaukurs : 2.150 €

**Seminarnr.:** 9001-6

**Anmeldung:** bis 20.03.2012 (Einführungskurs)

## 9. Zum Lernen anregen ...

### *Lernberatung als Handlungsansatz der Sozialen Arbeit in schulischen, beruflichen und außerschulischen Bildungseinrichtungen/im betrieblichen Ausbildungswesen*

---

Für Fachkräfte aus den Bereichen Schulsozialarbeit (Berufsschule), Jugendberufshilfe, Beschäftigungsförderung/ arbeitsweltbezogene Soziale Arbeit, betriebliches Ausbildungswesen, Alphabetisierung und Grundbildung.

SozialpädagogInnen sind in verschiedenen Bereichen des Bildungswesens tätig: in Schulen, in Einrichtungen der Beschäftigungsförderung und der Jugendberufshilfe, in Projekten zur Alphabetisierung und Grundbildung....

Häufig hat es Soziale Arbeit hier mit AdressatInnen zu tun, für die es aus den unterschiedlichsten Gründen schwierig ist, in diesem formalen Bildungskontext positive Lernerfahrungen zu machen.

Für viele in diesen Bereichen tätigen SozialpädagogInnen, aber auch für Lehrkräfte, AnleiterInnen und AusbilderInnen stellt sich daher die Frage, welchen spezifischen Beitrag sie leisten können, um Lern- und Bildungsprozesse bei diesen AdressatInnen anzuregen, und wie dazu ein eigenes fachliches Profil neben und in Kooperation mit den jeweils anderen Berufsgruppen entwickelt werden kann.

#### **Abschlüsse und Berechtigungen:**

Die Teilnahme an den Fortbildungen wird durch ein Zertifikat „Lernberatung in der Sozialen Arbeit“ (Ev. Hochschule Dresden und Büro für berufliche Bildungsplanung Dortmund bbb) bestätigt.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Fortbildung außerdem als Bestandteil des Masterstudiengangs ‚Alphabetisierung und Grundbildung‘ an der Pädagogischen Hochschule Weingarten angerechnet werden (zu diesem Studiengang siehe: [www.ph-weingarten.de/stag](http://www.ph-weingarten.de/stag)).

Eine Anrechenbarkeit ist außerdem denkbar für den an der ehs geplanten Master-Studiengang „Soziale Arbeit und Schule“.

---

<b>Leitung:</b>	Lilo Dorschky, Dipl.-Soz. und Supervisorin (DGSv), Wiss. Mitarbeiterin an der ehs Dresden – in Kooperation mit Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (ehs Dresden) Rosemarie Klein, Dipl.-Päd., Geschäftsführerin, Lern- und Organisationsberaterin im bbb (Büro für berufliche Bildungsplanung) R. Klein&Partner GbR, Dortmund; weitere MitarbeiterInnen des bbb Dortmund
<b>Umfang:</b>	5 Module à 15 Ustd.
<b>Termine:</b>	bitte erfragen
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	1.195 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-14

## **10. Inklusive Hochbegabtenförderung in Kita und Grundschule**

### **Weiterbildung zur Begabtenpädagogin/ zum Begabtenpädagogen in Kooperation mit der KARG-Stiftung**

---

In diesem Kurs werden theoretische Grundlagen vermittelt, damit PädagogInnen im Elementar- und Primarbereich hochbegabte Kinder in Kindertageseinrichtung und Grundschule erkennen, deren Lernen herausfordern und unterstützen können.

Die Inhalte orientieren sich an den Anforderungen der Bildungs- und Lehrpläne der Länder. Zwar stehen die besonderen Lernbedürfnisse hochbegabter Kinder im Fokus der Aufmerksamkeit, dies geschieht jedoch immer aus einer inklusiven Grundhaltung heraus: Jedes Kind hat ein Recht auf eine optimale Entfaltung seiner Begabungspotentiale und auf ein Lernen ohne Stigmatisierung oder Aussonderung. Im Kurs wird eine Didaktik erfahrbar gemacht, die allen Kindern eigenaktives, herausforderndes und anschlussfähiges Lernen in einer Gemeinschaft ermöglichen soll.

Diese Weiterbildung richtet sich an PädagogInnen im Elementar- und Primarbereich, die mehr über die Entwicklungsbesonderheiten, das Lernen und die methodische Gestaltung der Lernbegleitung hochbegabter Kinder erfahren und zu einer gelingenden Kooperation zwischen Kita und Grundschule gelangen möchten.

#### **Kursinhalte:**

Modul I: Theoretische Grundlagen

- Entwicklungspsychologie,
- Lernen aus pädagogisch- konstruktivistischer Perspektive in Kindertageseinrichtung und Grundschule,
- Grundlagen der Inklusion, als Balance zwischen individueller Einzelförderung und der Teilhabe aller Kinder an der Kultur und den Inhalten von Kita oder Grundschule,
- Pädagogisch-psychologische Diagnostik (Kennenlernen verschiedener Beobachtungsinstrumente, Dokumentationsverfahren, psychologische Diagnostik zum Erkennen einer Hochbegabung)
- Arbeit mit Kindergruppen

Modul II: Didaktik des pädagogischen Konstruktivismus

- Dialogische Grundhaltung im Lehr-Lern-Prozess,
- Wie lernen Kinder lernen?
- Gestalten von komplexen Lernsettings zur inklusiven Begabungsförderung,
- Die Bedeutung von Spiel,
- Kennenlernen von Methoden, die das individuelle, selbstgesteuerte und eigenaktive Lernen von Kindern und das Lernen in Kindergruppen unterstützen,
- Nähere Informationen zu Fachdidaktiken.

Modul III: Kooperation mit anderen pädagogischen Institutionen und Einrichtungsentwicklung:

- Kooperation mit Familien (Grundlagen der Kommunikation, Führen von Entwicklungsgesprächen)
- Kooperation zwischen Kita und Grundschule, Transitionen
- Kennenlernen von Beratungs- und Unterstützungssystemen
- Konzeptions- und Einrichtungsentwicklung.

Die Weiterbildung schließt mit dem Zertifikat BegabtenpädagogIn der Evangelischen Hochschule Dresden und der KARG-Stiftung ab.

---

<b>Zielgruppen:</b>	Professionelle Fachkräfte, die in Kitas oder Grundschulen tätig sind sowie FachberaterInnen. Melden sich PädagogInnen aus kooperierenden KT und GS (sog. Tandems) an, werden diese bei der Anmeldung besonders berücksichtigt.
<b>Leitung:</b>	Ina Schenker (ehs Dresden), Dipl.-Soz.arb., Systemische Supervisorin
<b>ReferentInnen:</b>	Wenke Röseler (ehs Dresden), Dipl.-Psych. Prof. Dr. Holger Brandes (ehs Dresden), Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Gruppenanalytiker Prof. Dr. Ralf Evers (Rektor ehs Dresden), Praktische Theologie/Generationsbeziehungen
<b>Umfang:</b>	3 Semester (April 2012-Dezember 2013), 660 Std.
<b>Termine:</b>	Beginn 13.+14.04.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	1.200 € (pro Semester 400 €)
<b>Seminarnr.:</b>	9001-15
<b>Anmeldung:</b>	bis 16.03.2012

## 11. Erwachsenenpädagogische Qualifikation

---

Lebenslangem Lernen kommt in einer Gesellschaft, die sich als Bildung- und Wissensgesellschaft begreift, ein bedeutender Stellenwert zu. Damit aber rückt nicht nur individuelle Wissensaneignung, sondern ebenso die Erwachsenenbildung in den Fokus des Interesses. Professionelle und systematische Erwachsenenbildung setzt fachlich-pädagogisches Wissen ebenso wie didaktische Kompetenzen voraus.

Die zweijährige Weiterbildung „Erwachsenenpädagogische Qualifikation“ an der Evangelischen Hochschule Dresden kombiniert die Vermittlung praxisbezogener Kompetenzen mit der Vermittlung wissenschaftlichen und methodischen Wissens. Sie endet mit einem Zertifikat der Evangelischen Hochschule Dresden und entspricht den Anforderungen der Weiterbildungsförderungsverordnung Sachsens.

Die Weiterbildung gliedert sich in zwei, in sich abgeschlossene, zweisemestrige Epochen. Die Epochen eröffnen somit die Möglichkeit unterschiedlicher Zugänge und Abschlüsse im Rahmen der Weiterbildung.

Die erste Epoche konzentriert sich auf die Vermittlung wesentlicher Praxiskompetenzen mit einem Schwerpunkt auf der Planung, Durchführung und Auswertung von Lehr-Lern-Prozessen in der Erwachsenenbildung. Inhalte sind u.a.:

- Gestaltung von Lernumgebungen in institutionellen Settings
- Prinzipien und Konzepte der erwachsenenpädagogischen Didaktik
- Bildungsprozesse in und mit Gruppen
- Medien in der Erwachsenenbildung
- Ansprache von TeilnehmerInnen und Netzwerkarbeit
- Evaluation und Reflexion von Lehr-Lernprozessen, deren Planung und Umsetzung.

Die zweite Epoche legt ihren Schwerpunkt auf die Vermittlung von wesentlichen Kenntnissen und Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens, um Lehr-Lernprozesse in der Erwachsenenbildung unter pädagogisch-didaktischen Gesichtspunkten kritisch reflektieren zu können. Ebenso werden gesellschaftliche Entwicklungen und deren Einfluss auf die Erwachsenenbildung behandelt. Themen der zweiten Epoche sind:

- Geschichte, Empirie und Theorie der Erwachsenenbildung
- Ansätze der Motivations- und Lerntheorie
- Sozialwissenschaftliche Methoden im Kontext Erwachsenenbildung
- Medienumwelten und Medienpädagogik
- Management und rechtliche Grundlagen

Die Epochen umfassen jeweils 6 Seminarblöcke. Zwischen den Seminarblöcken treffen sich die TeilnehmerInnen in selbstorganisierten Studiengruppen, in denen die Seminarinhalte weiter vertieft bzw. vorbereitet werden. In jeder Epoche werden zwei Leistungsnachweise durch die TeilnehmerInnen erarbeitet.

---

<b>Leitung:</b>	Lilo Dorschky (Diplomsoziologin, Supervisorin) Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (Diplom Sozialpädagoge, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt, Professor für Politische Theorie und Bildung an der ehs Dresden)
<b>Dauer:</b>	2 Jahre
<b>Teilnehmerkosten:</b>	1.900 € pro Epoche + 250 € Prüfungsgebühr
<b>Umfang:</b>	pro 2 Semester: 190 Std. Präsenzzeit + 410 Std. Selbststudium
<b>Beginn:</b>	15.12.2011
<b>Termine:</b>	15.12.2011, 06.-08.01.2012, 03.-05.02.2012, März oder April 2012 (genauer Termin wird noch festgelegt), 04.-06.05.2012, 01.-03.06.2012, 07.-09.12.2012, 04.-06.01.2013, 01.-03.02.2013, 05.-07.04.2013, 03.-05.05.2013, 06.-08.06.2013, 07.-09.06.2013
<b>Seminarnr.:</b>	9001-16
<b>Anmeldeschluss:</b>	15.11.2011

## 12. Sozialtherapeutisches Rollenspiel – STR (ASIS)

---

Das STR ist eine eigenständige Methode der Sozialen Arbeit für die Arbeit mit Gruppen und orientiert sich an den Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit und deren beruflicher Haltung.

Es wurde vor 40 Jahren von Prof. Dr. Adelheid Stein an der Katholischen Stiftungshochschule für Soziale Arbeit München entwickelt und wird seitdem in vielen Feldern der psychosozialen Arbeit mit Erfolg eingesetzt.

Diese Methode fördert die Gruppenmitglieder in ihrer Selbstwahrnehmung und in ihren sozialen Kompetenzen. Es wird bewusst auf die Selbsthilfefähigkeit des Menschen gesetzt und an seine Stärken angeknüpft. Die Entwicklung und Verbreitung des STR erfolgt über das Adelheid Stein Institut München (ASIS), während die Ausbildung über regionale Arbeitskreise erfolgt.

Die Ausbildung ist in drei aufeinander aufbauende Abschnitte gegliedert. Die TeilnehmerInnen erfahren den Ablauf und die Wirkung der Spiele an sich selbst. Die Grundausbildung umfasst 25 Einheiten à 6 Stunden. Die Kosten für eine Einheit betragen derzeit 40 €.

---

<b>Leitung:</b>	Martina Wallmann, Dipl.-Soz.arb. (FH), STR-Gruppentherapeutin (ASIS), Supervisorin (zSTFH)
<b>Umfang:</b>	150 Ustd. (Grundausbildung)
<b>Termine:</b>	laufend <i>Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an die Arbeitskreisleiterin Dresden des ASIS e.V., Martina Wallmann, mail@martinawallmann.de; www.asis.de</i>
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	1.000 €

## 1. Grundkurs Praxisanleitung

---

Die Fortbildung für PraxisanleiterInnen ist Teil eines Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsprogramms der Landesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter an den Fachhochschulen in Sachsen – Thüringen (LAG). Dieses im Jahre 2003 unter Beteiligung vieler PraxisanleiterInnen beschlossene Konzept sieht die Möglichkeit einer Zertifizierung von Praxisstellen für Studiengänge der Sozialen Arbeit vor. Praxisstellen, welche eine solche Zertifizierung erhalten wollen, müssen Kriterien erfüllen, die über den Mindestanforderungen nach der Verordnung zur staatlichen Anerkennung liegen. Eine zentrale Säule dieses Kriterienkataloges ist der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einer zweitägigen Anleitergrundqualifikation

In der Fortbildung werden:

- die Rahmenbedingungen und die wechselseitigen Rollen und Erwartungen der beteiligten Personen und Institutionen reflektiert,
- Zielformulierungen für eine praktische Studienphase beispielhaft erarbeitet,
- allgemeine Grundlagen der Kommunikation vermittelt bzw. aufgefrischt,
- Verfahren und Techniken der Durchführung von Anleitungsgesprächen vorgestellt und erprobt.

### Voraussetzungen:

Die TeilnehmerInnen sind MitarbeiterInnen des Sozialwesens mit:

- einem staatlich anerkannten Diplom-, BA- oder MA-Abschluss als SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn,
- einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in der Sozialen Arbeit,
- einer Tätigkeit in einem für die Soziale Arbeit relevanten Handlungsfeld, einem Beschäftigungsverhältnis, das mindestens der Hälfte einer üblichen tariflichen Vollzeitbeschäftigung entspricht.

---

<b>Leitung:</b>	Johannes Brock (ehs), Dipl. -Soz.päd. Frank Thorausch (ehs), Dipl. -Soz.päd.
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	12.+13.03.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	80 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-30
<b>Anmeldung:</b>	13.02.2012

## 2. Führen und Leiten in sich verändernden Organisationen

### Veränderungsprozesse in Organisationen

---

Die Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereichs befinden sich in einem ständigen Umbruch. Veränderungen – ob von außen oder von innen als notwendig oder wünschenswert erachtet – werfen neben Fragen der Ökonomie und Effizienz auch immer Fragen der Identität von Organisationen auf: als Frage nach den jeweiligen Ressourcen, der eigenen Geschichte und der Zukunft.

Fragen der Identität von Organisationen können sich beziehen auf den formalen Aufbau (Hierarchie, Weisungsbefugnisse) und auf inhaltliche Entwicklungsperspektiven (Schwerpunkte, Betreuungs- und Pflegekonzepte). Identitätsfragen stellen sich auch auf der Ebene der Teams und ihrer Zusammenarbeit (Abgrenzung, Öffnung, Teamzusammensetzung). Auf der Ebene der Personen betreffen sie fachliche Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse, Fragen von Positionierung und Neupositionierung – und damit zentral die Handlungsfähigkeit der Institution. Denn in den Prozessen der Veränderung werden Routinen aufgebrochen, Bestände von Erfahrung und Wissen in Frage gestellt, Unsicherheit und Ungewissheit machen sich im Arbeitsalltag bemerkbar.

#### Die Rolle der Führungskräfte

Führungskräfte stehen in einer komplexen Anforderungssituation. Einerseits sind Führungskräfte Entscheider, die Entscheidungen treffen, Ziele mit MitarbeiterInnen vereinbaren, die Einrichtung steuern und Position nach innen und außen beziehen. Andererseits sind Führungskräfte auch Coaches, die MitarbeiterInnen Verantwortung übertragen, sie in Prozess- und ExpertInnenfragen unterstützen, ihnen Rückmeldung und Anregung geben und Grenzziehungen in den Rollen beachten.

#### Module für die Fortbildung

Die Anforderungen zunehmender Rollenvielfalt für Führungskräfte bedürfen intensiver Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis und den Erwartungshaltungen innerhalb wie außerhalb der Organisation.

Der Einzel-Coaching-Prozess hat dabei die differenzierte Beschreibung von Problemlagen und die produktive Entwicklung von Lösungsansätzen zum gemeinsam zu entwickelnden Ziel.

- |          |  |
|----------|--|
| Modul 1: | Die Rollen der Führungskraft I<br>Erwartungshaltungen und Rollenselbstverständnis  |
| Modul 2: | Die Rollen der Führungskraft II<br>Die Führungskraft als Entscheider und als Coach |

Modul 3:	Führen in komplexen sozialen Systemen Gesamteinrichtung / Team / Umweltfaktoren
Modul 4:	Zukunft der Arbeit Projektmanagement Netzwerke

*Ausführliches Programm bitte anfordern.*

### **Arbeitsweise**

Die Themen der Module können nach den Bedürfnissen der Teilnehmer ergänzt werden. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 8 bis 10 Personen. Schwerpunkt ist die Kleingruppenarbeit, die einen intensiven Erfahrungsaustausch aus der Praxis zulässt. Zwischen den Modulen besteht die Möglichkeit zum Einzelcoaching, um auf die spezifischen Bedingungen der Teilnehmer eingehen zu können. Jedes Modul wird ca. 15 Stunden umfassen.

---

Leitung:	Prof. Dr. Gabriele Nette (ehs Dresden), Sozialarbeiterin, Sozial- und Kulturwissenschaftlerin, Master Systemische Organisationsberatung und Systemischer Coach (GSOB)
Umfang:	4 x 2 Tage à 8 Ustd.
Termine:	auf Anfrage
Ort:	ehs Dresden
Kosten:	150 € pro Modul
Seminarnr.:	9003-31

### **3. Systemisches Coaching für Eltern Erziehungsberatung, Kriseninterven- tion & die Praxis des gewaltfreien Widerstands**

---

Der Wunsch nach Erziehungsberatung oder Therapie beginnt oft in einer Krisensituation, in der Eltern auf bestimmte Verhaltensweisen ihrer Kinder reagieren wollen oder müssen. Besondere Herausforderungen stellen sich für Eltern wie für BeraterInnen dann, wenn sich Kinder in große innerliche oder äußere Distanz zur Familie begeben. Vor einigen Jahren wurde unter der Federführung des Psychologen und Familientherapeuten Haim Omer an der Universität Tel Aviv ein Coachingkonzept erarbeitet, das auf Familien zugeschnitten ist, in denen Eltern längst ihre Stimme verloren haben, während Kinder sich und andere gefährden, oder aber Gewalt gegen Eltern und Geschwister ausüben.

Gerade in Familien, in denen es um Eskalationsmuster, Drogen, nächtelanges Fortbleiben von zu Hause, Gewalt zwischen Geschwistern oder Schuldistanz oder allgemein um Verhaltensweisen, mit denen sich Kinder schaden geht, führen Haltung und Methodik dieses Programms häufig zu überraschend positiven Ergebnissen.

Wir laden zum Kennenlernen des Elterncoaching-Modells ein und bieten praxisorientiert:

- eine Einführung in Grundhaltungen des Modells des gewaltfreien Widerstands
- Aufmerksamkeit für die Themen: Eskalation, De-Eskalation und Strukturen von Macht
- Vermittlung von konkreten Methoden für die beraterische Praxis wie: Sit-In, Telefonrunden, Herstellung von Öffentlichkeit, Ankündigung, Gesten der Aufmerksamkeit etc.
- auf Wunsch Vorstellung eines Modells zur Arbeit mit Elterngruppen

---

**Leitung:** Dennis Haase, Diplom-Sozialpädagoge, Familientherapeut, Supervisor u. Coach, Psychotherapeut (ECP), Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie KRH Wunstorf, Kompetenznetzwerk Systemisches Elterncoaching am IF Weinheim und freie Praxis Tom Pinkall, Systemischer Familientherapeut, Supervisor und Coach, Lehrtherapeut am IF Weinheim, Dipl.-Theologe, arbeitet in freier Praxis in Potsdam und Berlin

**Umfang:** 16 Ustd.  
**Termin:** 03.+04.07.2012  
**Ort:** ehs Dresden  
**Kosten:** 200 €  
**Seminarnr.:** 9003-43  
**Anmeldung:** bis 04.06.2012

## 4. Erlebnispädagogik – Einführung in eine handlungsorientierte Methode der Sozialen Arbeit

---

Das Seminar soll Ihnen die Erlebnispädagogik als Methode näher bringen und Ihnen einen Blick auf die Möglichkeiten und Potentiale geben, die in dieser handlungsorientierten Methode stecken. Theorie und Praxis werden sich im Seminar abwechseln. Dazu sind von Ihnen Ideenreichtum, Einsatz, Kooperation und Kreativität gefragt, um die Erlebnispädagogik mit Kopf, Herz und Hand zu erleben.

Das Seminar gliedert sich in zwei Module. Modul 1 ist eine Einführung in die Erlebnispädagogik, Modul 2 bietet die Möglichkeit der Selbsterfahrung in einem erlebnispädagogischen Projekt.

Die Module sind auch getrennt buchbar, für Modul 2 sind jedoch Grundkenntnisse in der Erlebnispädagogik erforderlich.

Schwerpunkte Modul 1:

- Ursprünge und Geschichte der Erlebnispädagogik
- Definition
- Transfermodelle
- Praxisanwendungen
- verschiedene Medien der Erlebnispädagogik
- Modell der verschiedenen Lernzonen

Schwerpunkt Modul 2:

Im Modul 2 wird in einer Outdooraktivität über zwei Tage ein erlebnispädagogisches Projekt selbst erlebbar.

Das Seminar hat einen hohen Praxisbezug. Bei entsprechendem Wetter wird ein großer Teil im Freien stattfinden.

---

<b>Leitung:</b>	Carsten Görlach, Dipl. Soz.päd. Karla Woborschil, Dipl. Päd.
<b>Umfang:</b>	2 x 2 Tage à 8 Ustd.
<b>Termin:</b>	1. Modul: 26.+27.03.2012 2. Modul: 25.+26.06.2012
<b>Ort:</b>	1. Modul: ehs Dresden 2. Modul: Outdoor im Kirnitzschtal
<b>Kosten:</b>	180 € pro Modul / insg. 360 €, Kosten für Unterbringung und Verpflegung im 2. Modul tragen die Teilnehmer
<b>Seminarnr.:</b>	9003-34
<b>Anmeldung:</b>	1. Modul: bis 27.02.2012 2. Modul: bis 25.05.2012

## *5. Psychohygiene in sozialen, beratenden, helfenden Berufen*

---

Mit den Methoden theoretischer Inputs, Arbeitsgruppen, Übungen und Rollenspielen werden inhaltlich Begriff und Bedeutung von Psychohygiene erarbeitet und Belastungen im beruflichen Alltag beleuchtet: Stress ist nicht gleich Mobbing, Stress ist nicht gleich Burnout. Das Konzept der eigenen Stärke wird vorgestellt, ebenso Begriffe und Bedeutung von Coping und Resilienz.

---

<b>Zielgruppe:</b>	MultiplikatorInnen in der Sozialen Arbeit, PädagogInnen, helfende und beratende Berufsgruppen
<b>Leitung:</b>	Martina Müller
<b>Umfang:</b>	15 Ustd.
<b>Termin:</b>	08.11.2012, 14 bis 18 Uhr und 09.11.2012, 10 bis 18 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-32
<b>Anmeldung:</b>	bis 08.10.2012

## 6. Umgang mit psychisch Erkrankten

---

Ziel der Fortbildung ist es, Sicherheit in der Arbeit mit psychisch erkrankten Klienten zu erzielen. Nicht immer ist erkennbar, dass bei einem Klienten eine Erkrankung vorliegt. Die Verhaltensweisen führen dann teils zur Verunsicherung, zur Irritation. Teils berichten Klienten auch von ihren umfangreichen Diagnosen und Therapieerfahrungen. Sowohl im Umgang mit Klienten als auch mit beteiligten Professionen können Sie durch das Wissen um die Bedeutung der Diagnosen und Erkrankungen Sicherheit erlangen. Ziel ist es ferner, eigene Grenzen in Ihrem Handeln zu erkennen. Wenn Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit den Auftrag zum Erreichen eines bestimmten Zieles haben, finden Sie erkrankungsrelevante Aspekte und Strategien, um dieses Anliegen zielgerichtet verfolgen zu können.

Inhalt:

- Informationen über die jeweilige Erkrankung (was verbirgt sich hinter den Diagnosenamen)
- Erkennen der Signale der Erkrankung, Wahrnehmen ihrer Wirkung auf sich
- Verstehen der Erlebensweise der KlientInnen mit einer solchen Erkrankung und der sich daraus ergebenden Besonderheiten im Kontakt mit ihnen
- Hilfreiches im Umgang mit diesen KlientInnen:  
Die eigenen Bedürfnisse als BeraterIn sowie die Möglichkeiten und Grenzen der KlientInnen und dieser Beziehung berücksichtigend
- Weiterführende Hilfs-/Behandlungsangebote
- Erkrankungskarten:
  - Akuterkrankungen: Sucht, Schizophrenie / andere wahnhaftige Störungen, Depression, Angst
  - Persönlichkeitsstörungen (incl. Borderline Persönlichkeitsstörung)

Herangehensweise:

- Präsentation/Vortrag/Information
- Groß- und Kleingruppenarbeit
- Ggf. schriftliche Übungen
- Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Erfahrungsaustausch, Reflexion

---

<b>Leitung:</b>	Anke Wegener-Sorge
<b>Umfang:</b>	2 Tage, 20 Ustd.
<b>Termin:</b>	14.+15.03.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-33
<b>Anmeldung:</b>	13.02.2012

## 7. Qualifizierte Hilfe zur Erziehung in Familien „mit Behinderung“

---

**Methoden:**

Theoretische Inputs, Arbeitsgruppen, Übungen, Rollenspiele

**Inhalte:**

Behinderung als Thema in der Jugendhilfe, Bilder von Behinderung und Reflexion, theoretische, soziologische und rechtliche Grundlagen, Kompetenzen des/ der HelferIn

**Ziele:**

erhöhte Sensibilität für die Belange von Menschen mit Behinderung, Kenntnisse über Behinderung und Rechtslagen, empathische Zugänge, verbesserte Hilfekompetenzen.

**Zielgruppe:**

MultiplikatorInnen in der Sozialen Arbeit, PädagogInnen, helfenden und beratenden Berufsgruppen.

---

<b>Leitung:</b>	Martina Müller
<b>Umfang:</b>	2 Module à 3 Tage à 8 Ustd., insg. 48 Ustd.
<b>Termin:</b>	1. Modul: 13.09. - 15.09.2012, 2. Modul: 27.09. - 29.09.2012, jeweils 10 bis 18 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	350 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-35
<b>Anmeldung:</b>	13.08.2012

## 8. Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz

---

### Leitidee:

Das Wohngeldrecht ist ein Teil des Sozialrechts, welches einem der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnen dient. Auf Grund der Vielzahl von Lebensformen und persönlichen Situationen ist es in der Praxis oft schwer zu erkennen, wann und wie die Beantragung von Wohngeld angezeigt ist. Hierbei stellt sich auch die Frage, wie die Abgrenzung zu den Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII gestaltet ist. Anhand von Fallbeispielen sollen diese Fragen praxisnah beantwortet werden.

### Themen:

- Wohngeldberechtigung
- Begriff des (zu berücksichtigenden) Haushaltsmitgliedes
- Einkommensermittlung
- Höhe der zu berücksichtigenden Miete bzw. Belastung
- Besondere Personengruppen (u.a. schwerbehinderte Personen, Unterhaltsverpflichtete, Alleinerziehende mit Kind/Kindern, Kind/Kinder von getrennt lebenden Eltern, die das Sorgerecht gemeinsam ausüben, Hausbewohner)
- Abgrenzung zum SGB II bzw. zum SGB XII

### Methoden:

Vortrag, Praxisbeispiele, Diskussion

---

<b>Zielgruppe:</b>	Personen, die Menschen in Fragen der sozialen Sicherung ihres Lebens beraten und betreuen.
<b>Leitung:</b>	Manuela Frank
<b>Umfang:</b>	1 Tag/8 Ustd.
<b>Termin:</b>	05.03.2012, 9-16.30 Uhr 29.11.2012, 9-16.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-11
<b>Anmeldung:</b>	06.02.2012 bzw. 29.10.2012

## 1. Kommunikation, Gesprächs- und Konfliktführung

---

Das Wort „Kommunikation“ gehört zu den von einer Jury gewählten Wörtern des 20. Jahrhunderts. Es ist das ureigene Thema; alle Gesprächsfertigkeiten und alle angewandte Rhetorik sind nur Untergebiete davon.

Kommunikative Kompetenzen zählen seit langem zu den so genannten Schlüsselqualifikationen im beruflichen Kontext. Sie umfassen Dialogfähigkeit, mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, die Fähigkeit zu visualisieren, zu argumentieren und zu moderieren.

Besonders in Unternehmen ist Kommunikation der „soziale Klebstoff“, der eine Organisation zusammenhält. Doch auch Kommunizieren will gelernt sein, um bewährte Techniken tragfähiger Kommunikation auf Augenhöhe auch in schwierigen Situationen reflektiert anwenden zu können.

In drei modular aufgebauten Seminaren (die separat besucht werden können) werden Teilaspekte der Kommunikation und besondere Kommunikationszwecke differenziert vorgestellt und praxisnahe Übungen angeboten, um die eigene kommunikative Kompetenz zu erweitern und im Schonraum der Trainingsgruppe mit neuen kommunikativen Elementen zu experimentieren.

### Modul I Gesprächsführung

Beschäftigung mit:

- Frage- und Zuhörtechniken
- Gesprächsförderern und -störern
- Feedback-Techniken
- Systemisch-lösungsfokussierten Fragen
- Sprachmustern: Mini-Max-Interventionen

### Modul II – Konfliktmanagement

Reflexion zu:

- Konfliktbewältigungsstrategien
- Konflikttypologien
- Konflikten und Gefühlen

Übung zu:

- Bearbeitungsmethoden von inneren Konflikten
- Handlungsstrategien in der Mediation

### Modul III – Praktische „Rhetorik“

- Vermittlung elementarer Bausteine zur Erweiterung des persönlichen Repertoires
- Verbesserung von Wahrnehmungs- und Denkfähigkeiten durch Redetraining, bewährte Rhetorikaufgaben und -spiele
- Anwendung von Argumentationsstrategien und Argumentationstechniken

**Ziel:**

Das eigene Kommunikations- und Ausdrucksverhalten soll unter starkem Praxisbezug durch gezielte Trainingsmaßnahmen verbessert werden.

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen, BeraterInnen, PflegerInnen, BetreuerInnen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens
<b>Leitung:</b>	Ute Günther, Dipl.- Komm.psych. (FH), Psychologische Tätigkeit in der stationären wie ambulanten Praxis, Hochschuldozentin, Systemischer Coach (ECA, ICI, DVNLP)
<b>Umfang:</b>	je 18 Ustd. in Modul I und II; je 27 Ustd. in Modul III
<b>Termine:</b>	Modul I 26.+27.01.2012 Modul II 01.+02.03.2012 Modul III 25.+26.+27.04.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	für Modul I und II: 160 € 144 € Mitglieder BdB 100 € Personen ohne Erwerbseinkommen Für Modul III: 240 € 216 € Mitglieder BdB 150 € Personen ohne Erwerbseinkommen
<b>Seminarnr.:</b>	Modul I 9003-52 Modul II 9003-54 Modul III 9003-56
<b>Anmeldung:</b>	Bis jeweils vier Wochen vor Modulbeginn

## 2. Moderation

---

Moderation hat im beruflichen Alltag längst Einzug gehalten und findet in zahlreichen Kontexten wie Qualitätszirkelarbeit, Projektgruppen- oder Mitarbeitergruppensitzungen, Besprechungen oder Workshops Verwendung. Sie steht für eine spezifische Grundhaltung des Gruppenleiters/ Moderators, kennzeichnet die Arbeit nach einer bestimmten Methodik und verwendet spezielle Hilfsmittel und Materialien.

Es werden Wege zur Gruppensteuerung aufgezeigt, die die Arbeitsfähigkeit der Gruppe unterstützen sollen. Dabei wird sowohl die in der Sache methodisch korrekte Abfolge wie auch den emotionalen Prozess der Gruppe berücksichtigend sensibilisiert. Da das emotionale Gruppengeschehen sich nicht per se an der Sachstruktur der Arbeit orientiert, werden Indikatoren zur Diagnostik und Störungsprävention aufgezeigt. Bei Bedarf und Interesse der Teilnehmer bietet sich ein Exkurs in Konfliktmoderation an. Die Seminarteilnehmer erleben einen vollständigen Moderationszyklus und erhalten Gelegenheit zum eigenständigen Moderieren. An diese Übungen schließt sich die Reflexionsarbeit an. Des Weiteren können die im Seminar kennen gelernten Moderationstechniken im Anfertigen eines Methodenkatalogs vertieft werden.

Es werden folgende Themen bearbeitet und zur Diskussion gestellt:

- Verhalten des Moderators,
- Vorbereitung einer Moderation,
- Regeln der Moderation,
- Grundbausteine für den Prozess der Moderation,
- Situationsbezogener Einsatz von Moderationsmethoden,
- Aufbau und Ablauf einer Moderation,
- Anwendungsrahmen und Nutzen.

Die Arbeit mit Fallsbeispielen runden die Seminarinhalte ab.

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen, BeraterInnen, PflegerInnen, BetreuerInnen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens
<b>Leitung:</b>	Ute Günther, Dipl.- Komm.psych. (FH), Psychologische Tätigkeit in der stationären wie ambulanten Praxis, Hochschuldozentin, Systemischer Coach (ECA, ICI, DVNLP)
<b>Umfang:</b>	18 Ustd.
<b>Termine:</b>	07.+08.06.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 € 144 € Mitglieder BdB 100 € Personen ohne Erwerbseinkommen
<b>Seminarnr.:</b>	9003-51
<b>Anmeldung:</b>	bis 11.05.2012

### **3. Wirken durch Stimme – Atem-, Stimm- und Sprechtraining**

---

Dieser Workshop ist für all diejenigen konzipiert, die beruflich auf ihre Stimme angewiesen sind, die viel und gut sprechen müssen und dazu eine klare und tragfähige Stimme brauchen.

Neben der Vermittlung einer physiologischen Atem-, Stimm- und Sprechtechnik stehen individuelles Feedback und Eingehen auf die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Stimmen und Sprechweisen der Teilnehmenden im Vordergrund. Die vielen praktischen Übungen wecken Freude am Ausprobieren der eigenen Stimme und schulen die Selbstwahrnehmung.

Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit werden sein:

- richtige und ökonomische Atmung,
- Kraftstimme und Stimmresonanz,
- Körperarbeit,
- Lockern und Trainieren der Artikulationsmuskulatur,
- Übungen zur deutlichen Artikulation,
- Modulation und angemessene Sprechweise.

---

<b>Leitung:</b>	Claudia Kutter-Dürr, Dipl. Sprecherzieherin/ Kommunikationspädagogin
<b>Umfang:</b>	5 Ustd.
<b>Termine:</b>	22.05.2012, 24.10.2012
<b>Kosten:</b>	70 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-74
<b>Anmeldung:</b>	bis 20.04.2012, 24.09.2012

## 4. De-Eskalationstraining

---

Ziel des Trainings ist die Stärkung der professionellen Kompetenzen im Umgang mit Themen der Gewalt und Aggression im Beruf:

- situative Steuerung von eskalierenden Abläufen,
- professionelle Aufarbeitung erlebter Eskalation,
- präventive Varianten.

Durch Darstellung der Situationen, Analyse des Geschehens, Erkennen des eigentlichen Themas werden die wirksamen Faktoren erkannt. Die 4 Perspektiven der Betrachtung des Geschehens ermöglichen das Erkennen von Lösungsschritten. Varianten der Steuerung des Ablaufs unter Sicherung der individuellen Stärken werden trainiert.

Die 4 Arbeitsblöcke konzentrieren sich auf die Themen:

- Prozessablauf der Eskalation,
- Biographiearbeit,
- wirksame Faktoren aus dem Kontext der Klienten und
- institutionelle Bedingungen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen, BeraterInnen, PflegerInnen, BetreuerInnen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens, MitarbeiterInnen in Wohngruppen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, in der Offenen Jugendarbeit, in der psychiatrischen Nachbetreuung, Tagestreffs, Obdachlosenhilfe und in Beratungsstellen.
<b>Leitung:</b>	Bernd Radloff, Dipl.-Psych. (BDP), Supervisor (DGSv), Trainer und Coach in freier Praxis
<b>Umfang:</b>	24 Ustd. (1 x 2 Tage und 1 x 1 Tag)
<b>Termine:</b>	18.+19.06.2012 und 05.11.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	240 €
	216 € BdB-Mitglieder
<b>Seminarnr.:</b>	9003-61
<b>Anmeldung:</b>	bis 18.05.2012

## 5. Stresserleben und Burn-Out-Prophylaxe

---

Das Seminar bietet eine Kombination von Theorieinput, Selbsteinschätzung der TeilnehmerInnen und gestufte Übungen zum Entspannen an. Präventive Maßnahmen werden vorgestellt und diskutiert. Im Seminar werden Stresstheorien erläutert und diskutiert, Stressoren unterschieden und im Selbstcheck die persönliche Situation erkannt. Die wirksamen Faktoren im Stresserleben gilt es im Kontext der Lebenssituation zu betrachten. Das Burn-Out-Schema hilft zu erkennen, wie die emotionalen Belastungen sich auswirken. Die Entspannungsübungen ermöglichen den TeilnehmerInnen, über angeleitete Körperwahrnehmungen direkt eine Stressminderung zu erleben. Das wiederholte Üben gibt die Chance, über Stressabbau die individuellen Ressourcen zu entdecken und günstig zu aktivieren. Das erlebte Gefühl der Kontrolle über Abläufe gibt mehr Sicherheit im Entscheiden und Wege zur Bewältigung von stressigen Situationen werden gesichert. Präventive Maßnahmen im Stressmanagement werden vorgestellt und mit den Erfahrungen der TeilnehmerInnen ergänzt.

Zu den konkreten Inhalten gehören u.a.:

- Stresstheorien und aktuelle Forschungsergebnisse,
- Ursachen für Burn Out,
- Zeitmanagement,
- Arbeit im Team,
- Entspannung und Stressabbau.

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen, BeraterInnen, PflegerInnen, BetreuerInnen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens, MitarbeiterInnen in Wohngruppen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, in der Offenen Jugendarbeit, in der psychiatrischen Nachbetreuung, Tagestreffs, Obdachlosenhilfe und in Beratungsstellen
<b>Leitung:</b>	Bernd Radloff, Dipl.-Psych. (BDP), Supervisor (DGSv), Trainer und Coach in freier Praxis
<b>Umfang:</b>	16 Ustd.
<b>Termine:</b>	15.+16.10.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 € 144 € für BdB-Mitglieder
<b>Seminarnr.:</b>	9003-65
<b>Anmeldung:</b>	bis 14.09.2012

## 6. Achtsamkeitstraining: Neue Wege im Umgang mit Stress und Belastung

---

Kleine und größere Veränderungen oder Krisen im eigenen Leben, Stress und auch die Begleitung von Menschen und Systemen in kritischen Situationen fordern uns heraus, die Balance zwischen Geben und Nehmen im je eigenen Lot zu halten.

Die Praxis der Achtsamkeit, wie Jon Kabat Zinn sie mit seinem Team seit 1979 in Massachusetts als Konzept entwickelt hat, beschreibt die lernbare Fähigkeit, die Wahrnehmung und Bewertung stressiger Situationen zu verändern und damit aktiv für die eigene Gesundheit zu werden.

In vielen Praxisfeldern hat sich das Konzept der Achtsamkeitspraxis in den letzten Jahren unter der Bezeichnungen MBSR (mindfulness based stress reduction) etabliert.

Es ist fester Bestandteil ambulanter und stationärer psychosomatischer Behandlungen geworden und in der Wirkweise solide beforscht. Die Übungen stärken das Immunsystem nachweislich und verhelfen zu einem bewussten Umgang mit seelischen und körperlichen Schmerzen.

Die Fortbildung führt in die Grundlagen der Achtsamkeitspraxis ein und lädt dazu ein, den eigenen Arbeitskontext und Lebensalltag zu reflektieren, sowie konkrete Schritte zur Stressprophylaxe einzuleiten. Für Sie selbst und möglicherweise auch für Menschen, mit denen Sie beruflich zu tun haben.

Seminarinhalte sind neben dem bewussten Raum für Erholung und Regeneration:

- eigene Stressmuster rascher erkennen und die Wahrnehmung neu schulen,
- bewertungsarme Kommunikationsformen einüben,
- praktische Achtsamkeitsübungen zur eigenen Stressprophylaxe kennen lernen,
- Möglichkeiten der konkreten Umsetzung im Alltag ausloten.

Es ist hilfreich für Sie, wenn Sie zu dieser Fortbildung möglichst bequeme Kleidung tragen.

---

<b>Zielgruppen:</b>	BeraterInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen verschiedenster Kontexte, auch für andere Berufsgruppen geeignet
<b>Leitung:</b>	Tom Pinkall, Systemischer Familientherapeut, Supervisor und Coach, Lehrtherapeut am IF Weinheim, Dipl.-Theologe, arbeitet in freier Praxis in Potsdam und Berlin
<b>Umfang:</b>	16 Ustd.
<b>Termine:</b>	02.+03.04.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-66
<b>Anmeldung:</b>	bis 02.03.2012

## **7. Kollegiale Beratung: Ein Einführungskurs zur Strukturierung von Fallbesprechungen in pädagogischen Berufen**

---

Im beruflichen Kontext mit anderen Menschen ergeben sich oft verwirrende Situationen, unerwartete Schwierigkeiten und spannungsreiche Verwicklungen, für die sich Lösungen leichter im strukturierten Austausch finden lassen. Genau diesen Rahmen stellt die Kollegiale Beratung für Beziehungsberufler bereit. Oft wird der Begriff „Intervision“ synonym verwendet.

Durch die Erfahrungen in einer kollegialen Unterstützungsgruppe werden Bereitschaft und Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und kooperativen Handeln gestärkt. Oft erweist sich die Teilnahme als Ressource und Kraftquelle, durch die der Einzelne seinen beruflichen Alltag mit größerer Klarheit, mit größerem Elan sowie in größerer Zuversicht bewältigen kann.

Die zielgerichtete Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit und ihrer persönlichen Verarbeitung wirkt psychisch entlastend.

Der Lernprozess zielt auf die:

- Nutzung und Erweiterung von Handlungskompetenzen,
- Stärkung der Kooperations- und Konfliktfähigkeit,
- Anregung zur Selbstreflexion,
- Qualitätssicherung.

Die Teilnehmer des Workshops werden im Sinne des „learning by doing“ befähigt, Kollegiale Beratung in ihrem spezifischen Arbeitsfeld durchzuführen, um konkrete Praxisprobleme des Berufsalltags in einer Gruppe zu reflektieren und kollegiales Miteinander so professioneller zu gestalten.

Als Praxisanleitung für den Einstieg in das Verfahren konzipiert, enthält der Workshop zahlreiche Elemente zum Erleben kreativer Kooperation in einer Gruppe. Nach einer umfassenden Einführung, in der Möglichkeiten und Chancen des Verfahrens ausgelotet werden, erarbeiten sich die Teilnehmer systematisch die einzelnen Beratungsphasen. Das Methodenrepertoire zur Fallbearbeitung umfasst zehn Basis-Methoden, die einzeln vorgestellt und von den Teilnehmern ausführlich erprobt werden. Geübt wird mit wechselnder Rollenbesetzung an den beruflichen Themen der Teilnehmer.

Je nach Erfahrungsstand der Teilnehmer können kleinere Übungen zu kommunikationspsychologischen Grundlagen das Rahmenprogramm flexibel abrunden.

**Hinweis:**

Ein späterer Aufbaukurs zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung des Methodenpools um weitere zehn Methoden kann bei Bedarf den Einführungskurs ergänzen.

---

<b>Leitung:</b>	Ute Günther, Dipl.- Komm.psych. (FH), Psychologische Tätigkeit in der stationären wie ambulanten Praxis, Hochschuldozentin, Systemischer Coach (ECA, ICI, DVNLP)
<b>Umfang:</b>	18 Ustd.
<b>Termine:</b>	04.+05.04.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 € 144 € Mitglieder BdB 100 € ehs-Studierende
<b>Seminarnr.:</b>	9003-28
<b>Anmeldung:</b>	bis 09.03.2012

## 8. Kreatives Arbeiten in und mit Gruppen

---

Ziel ist es, Voraussetzungen für kreatives Arbeiten in Gruppen zu schaffen sowie Diskussion und Erfahrungsaustausch rund um das Thema „erfolgreiche Gruppenarbeit“ anzuregen. Die Teilnehmer erweitern ihr methodisches „Know-how“. Sie erhalten Gelegenheit „Passung“ und „Anleitung“ der Methodenbausteine zu reflektieren und miteinander zu erproben. Im Angebot ist eine Fülle von praxisfreundlichen Methoden ebenso wie frische Alternativen zu Standardmethoden.

Unter anderem zu folgenden Themen:

- „Herausforderung Einstieg“ – Eisbrecher und Begrüßungsrunden
- Themenerarbeitung: Kleine Denkexperimente und Strategien gehirngerechten Lehren/Lernens
- Arbeitsphase: Übungen zur gezielten Aktivierung in Gruppen
- Visualisierungshilfen und der Einsatz von Kreativitätstechniken
- Auflockerung und Entspannung: Games/ Bewegungsübungen
- Erlebnispädagogische Aufgaben zur Perspektiverweiterung
- „den Sack zubinden“ – Abschluss, Auswertung und Transfer

---

<b>Leitung:</b>	Ute Günther (Diplom Kommunikationspsychologin (FH), Systemischer Coach (ECA, ICI, DVNLP))
<b>Umfang:</b>	18 Ustd. verteilt auf 2 Tage
<b>Termine:</b>	14.06.+15.06.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 € 144 € Mitglieder BdB 100 € Studierende der ehs
<b>Seminarnr.:</b>	9003-29
<b>Anmeldung:</b>	bis 16.05.2012

## **9. Lehrpraxis für Beratung, Coaching, Supervision und Seelsorge**

---

### **Was ist das spezifische Profil des Beratungsangebotes der Lehrpraxis?**

Das spezifische Profil der Lehrpraxis ist in ihrem Begriff verschlüsselt. Er bringt ein doppeltes Anliegen zum Ausdruck: Wir bieten ein psychosoziales Beratungsangebot für Menschen von außerhalb der Hochschule (sowie für Studierende) und einen Lernraum für Studierende der Hochschule.

Unser Ziel ist es, die AdressatInnen zu unterstützen, ihren Möglichkeitsraum zu erweitern. „Wir“, das sind Ursula Pfäfflin, Renate Tewes und Peter Jensen. Neben dem systemischen Grundverständnis bringen wir eigene Erfahrungsprofile ein, die oft nicht geahnte Ergebnisse für die AdressatInnen erzeugen. Ursula Pfäfflin sieht systemische Beratung als Unterstützung, um die AdressatInnen anzuregen, für sich eine hilfreichere Narration von sich selbst und ihrer Biographie zu finden. Sie arbeitet mehrgenerational und bezieht aus feministisch – theologischer Sicht die gender – Perspektive und Aspekte von Ungleichheit und Macht in Beziehungen mit ein. Als Coach ist Renate Tewes nicht nur auf Strukturen und Beziehungen in Arbeitskontexten spezialisiert, sondern arbeitet betont lösungsorientiert und körperarbeitsbezogen. Peter Jensens Arbeitsverständnis ist ebenfalls mehrgenerational. Methodisch setzt er dies durch Skulpturarbeit bzw. Aufstellungen von z.B. Familien- und anderen Systemen um.

### **Unterstützungsperspektiven für die Menschen**

Für die AdressatInnen bieten wir eine Kurzberatung, die sich über eine oder zwei Sitzungen erstreckt. Zum Teil sind diese Menschen bei uns in Einzelberatung.

Die Lehrpraxis eröffnet zwei Erweiterungen im Vergleich zur Einzelberatung. Im Rahmen des Reflektingteams bekommt die Person vielfältige Rückmeldungen, denn fünf Menschen sehen mehr als eine Beraterin. Auch erweitert sich das methodische Spektrum. Die Teilnahme der Studierenden bietet die Möglichkeit der Aufstellung des Familiensystems.

### **Die Lehrpraxis – ein Lehr- und Praxisfeld für Studierende**

Das Konzeptverständnis der Lehrpraxis basiert darauf, Beratungspraxis in die Hochschule zu holen und ein Lehrangebot für Studierende zur Verfügung zu stellen. Studierende nehmen an den Sitzungen teil. Sie können dies in zwei Rollen: in der Beobachterrolle oder aktiv im Reflektingteam sowie als StellvertreterIn in einer Skulptur.

Was ist das Neue dieser Sichtweise im Vergleich zum üblichen Blick der SozialarbeiterInnen auf Adressaten? In Fallbesprechungen reden Sozialarbeiter gewöhnlich über ihre Klienten. Sie nehmen die Außenperspektive ein. Die Skulptur bietet die Innenperspektive. Die Studierenden erleben dies stellvertretend. Das bietet ihnen neue, tiefgehende Erfahrungen.

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Ursula Pfäfflin, Dr. Peter Jensen (ehs Dresden), Prof. Dr. Renate Tewes (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	jeweils 2 Stunden
<b>Termine:</b>	laufend, bitte erfragen
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	50 € / Std. für KlientInnen und SupervisorInnen 30 € / Std. für TeilnehmerInnen aus der Praxis 10 € / Std. für Studierende
<b>Anmeldung:</b>	bitte direkt über Dr. Peter Jensen: <a href="mailto:peter.jensen@ehs-dresden.de">peter.jensen@ehs-dresden.de</a>

## 10. Pädagogische Kinesiologie und Stressreduktion

---

Eine Aus- und Weiterbildung für:

- erfolgsorientierte Persönlichkeitsentwicklung,
- präventive Maßnahmen (Burn-out, Stressreduktion, Gesundheitserhaltung),
- interaktive Kommunikation,
- Anleitung zur praktischen Anwendung im Beruf.

**Teil 1:** Es geht um die eigenen Verhaltensmuster und Wertschätzung von Bedürfnissen, Balance von Aktivität und Entspannung, Abgrenzung und dennoch Hilfestellung leisten: Energie tanken

**Teil 2:** Es geht um Kommunikation und Kritik:  
„Verständnis-volle“ und erfolgreiche Kommunikation – Erkenntnisse von Strukturen – Konflikte lösen – Respekt – Kritik kreativ begegnen – Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen: Professionelle Kompetenzen stärken

**Teil 3:** Ressourcen und Potentiale – Umgang mit Überforderung und Druck – Eigenverantwortung, Entwicklung und Visionen – Veränderungen spielerisch angehen: Zeit – für mehr Lebensfreude

Die Basis sind Techniken zum Stressabbau aus der 3in1 Kinesiologie, dem Mentaltraining, Muskelentspannung, Atemtechniken, Gesprächstechniken, Rollenspiele.

**Ziele:** Wahrnehmung schärfen, Veränderung zulassen, Manifestation von Zielen und Visionen

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen, BeraterInnen, PflegerInnen, BetreuerInnen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens, MitarbeiterInnen in Wohngruppen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, in der Offenen Jugendarbeit, in der psychiatrischen Nachbetreuung, Tagestreffs, Obdachlosenhilfe und in Beratungsstellen
<b>Leitung:</b>	Marion Freund, Kinesiologin, Heilpraktikerin, Senior Help Consultant, Emotionales Coaching
<b>Umfang:</b>	3 Module, Modul 2 auch einzeln buchbar, 10 Ustd. pro Modul
<b>Termine:</b>	09.+10.03.2012 (1) 20.+21.04.2012 (2) 29.+30.04.2012 (3)
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 € pro Modul
<b>Seminarnr.:</b>	9003-67
<b>Anmeldung:</b>	bis jeweils 4 Wochen vor Modulbeginn

## 11. Ungehaltene Reden – Rhetoriktraining für Soziale Berufe

---

Jeder Mensch verfügt über seine eigene Sprache und seine eigenen Sprachfertigkeiten. Die Sensibilisierung für die persönlichen Stärken und das Einüben in die grundsätzlichen Möglichkeiten von Vortragsreden stehen im Mittelpunkt. Ziele des Kurses sind das Kennenlernen der eigenen Stimme und der eigenen Sprechhaltung (Rhetorische Präsenz), das Vertraut machen mit den Bedingungen und Möglichkeiten bewussten Sprechens (Rhetorische Ethik) und die Einübung einer bewussten Redegestaltung (Instrumentelle Rhetorik).

### Umsetzung:

In jedem Reden steht die Person der RednerIn im Mittelpunkt. Weil die Grundform des Redens das Gespräch und ihr Ziel die Weitergabe von Inhalten ist, entscheidet sich am Verhältnis zwischen RednerInnen und HörerInnen alles. Die im ersten Kursteil erarbeiteten Zusammenhänge werden daher nicht nur auf die Redehalte und auf die Überzeugungstechniken hin verdichtet; vor allem werden die KursteilnehmerInnen befähigt die rhetorischen Fertigkeiten in den Dienst der Verständigung zu stellen.

### Methoden:

- Praktische rhetorische Übungen zur freien Rede
- Grundlagen der Vortragsrede und von Debatten- und Moderationstechniken
- Übungen zur Präsentationen
- Vorstellung theoretischer Grundlagen der Rhetorik im Überblick

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Ralf Evers (Rektor der ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	20 Ustd., 5 Termine à 4 Ustd.
<b>Termine:</b>	24.04.2012 / 08.05.2012 / 15.05.2012 / 22.5.2012 / 29.05.2012 jeweils 17.30-20.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-23
<b>Anmeldung:</b>	bis 30.01.2012

## **12. Hörschädigung und (gelingende) Kommunikation**

---

Methoden:

Theoretische Inputs, Arbeitsgruppen, Übungen, Rollenspiele

Inhalte:

Gruppen von Menschen mit Hörschädigung, Kultur, Sprache, Wahrnehmung, Deaf Culture, Erfahrungen, Kompetenzen und Ängste von Menschen mit Hörschädigung, Fam. Situationen/ „CODA“.

---

<b>Zielgruppe:</b>	MultiplikatorInnen in der Sozialen Arbeit, PädagogInnen, Personen aus helfenden und beratenden Berufsgruppen
<b>Leitung:</b>	Martina Müller
<b>Umfang:</b>	15 Ustd.
<b>Termine:</b>	18.10.2012, 14 bis 18 Uhr 19.10.2012, 10 bis 18 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-36
<b>Anmeldung:</b>	bis 18.09.2012

### 13. Deutsche Gebärdensprache I

---

Der Grundkurs ist für Hörende eine erste Begegnung mit einer für sie ungewohnten visuellen Sprache und zielt darauf ab, den Körper als sprachliches Ausdrucksmittel gebrauchen zu lernen sowie die visuelle Wahrnehmungsfähigkeit zu schärfen. Im Kurs werden Gestik, Mimik, das Fingeralphabet und erste einfache Sätze gebildet, die den Kursteilnehmer lebensnah in die Anwendungspraxis dieser Sprache führen.

Nach der Einführung in die Gebärdensprache wird im Kurs ein zunehmendes Vertrautenwerden mit der Gebärdensprache ermöglicht. Erste Übungen in einfacher Konversation führen den Kursteilnehmer lebensnah in die Anwendungspraxis dieser visuellen Sprache ein. Der Unterricht wird in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt. Tafelbilder, Folien und Arbeitsblätter werden als Medien eingesetzt. Spiele zur Gruppen- und Kommunikationsübung veranschaulicht das Ganze.

#### **Zielgruppen:**

Die Gebärdensprache ist für all jene Personen interessant, die Berührung mit hörgeschädigten Personen haben. Das sind überwiegend Menschen, die in pädagogischen oder psychologischen Bereichen arbeiten, wie PsychologInnen, Mediziner, PädagogInnen und SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen. Aber auch das Pflegepersonal oder die Mitarbeitenden in Krankenhäusern haben Kontakt zu hörgeschädigten Menschen.

Eine weitere Zielgruppe sind KünstlerInnen, Theater- oder aber auch Schauspielinteressierte, die durch die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten dieser körperlichen Sprache Anregungen für ihr eigenes Schaffen erhalten. Sie erleben die Sprache in einer ganz anderen und sehr einfühlsamen Art.

---

<b>Leitung:</b>	Isabell Badeda, Staatlich anerkannte Gebärdensprachdozentin, weiterhin: Elisabeth Schindler, Kommunikationsassistentin zur Übersetzung von Laut- und Gebärdensprache
<b>Umfang:</b>	40 Ustd
<b>Termine:</b>	25.01., 01.02., 08.02., 29.02., 07.03., 04.03., 21.03., 28.03., 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05.2012 jeweils 16.30 -18.45 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	235 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-12
<b>Anmeldung:</b>	02.01.2012

## 14. Wenn zwei sich streiten – kann ein Dritter helfen.

### Einführung in die Mediation

---

Mediation heißt Vermittlung. Ein unparteiischer Dritter ist „in der Mitte“ der Streitparteien und hilft ihnen, eine einvernehmliche Lösung ihrer Konflikte zu finden. Aufgabe eines Mediators ist nicht, ein Urteil oder einen Schiedsspruch zu sprechen, sondern die Parteien selbst zu einer – ihrer eigenen – Lösung zu führen. Dabei geht Mediation davon aus, dass die Konfliktlösungskompetenz in den Streitparteien selbst liegt. Eigene Lösungen versprechen eine höhere Nachhaltigkeit als Lösungen von außen.

Konstruktive Konfliktlösung durch Mediation kann selbst dann gelingen, wenn Konfliktparteien in einer Sackgasse stecken und alleine nicht mehr weiterkommen.

Elemente von Mediation können auch in Einzelgesprächen und Beratungen Anwendung finden.

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in das Verfahren der Mediation und Grundkenntnisse der Konfliktbewältigung. Die Fortbildung regt zur Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens an.

- Umgang mit Konflikten – Konfliktbewältigungsstrategien
- Grundprinzipien der Mediation: Freiwilligkeit und Vertraulichkeit
- Haltung des Mediators: Neutralität und Allparteilichkeit
- Vorbereitung einer Mediation
- Aufbau und Ablauf einer Mediation
- Aktives Zuhören und konstruktives Fragen – Kernkompetenzen des Mediators
- Mediatives Einzelgespräch
- Anwendung und Grenzen von Mediation

Methoden:

Vorträge, Diskussionen, Selbstreflexion, Kleingruppenarbeit, Übungen, Rollenspiel

---

<b>Leitung:</b>	Katja Kampmeier, Mediatorin, Coach, Dipl.-Verwaltungswirtin
<b>Umfang:</b>	18 Ustd.
<b>Termine:</b>	09.+10.5.2012, 8.30-16.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-16
<b>Anmeldung:</b>	13.4.2012

## 1. Veränderungsprozesse reflektieren und gestalten: Berufliches Coaching

---

Aktuell wird Coaching in der Unternehmenspraxis als sinnvolle Ergänzung zu anderen Personalentwicklungsmaßnahmen gesehen, die Einzelpersonen wie Teams bei ihren Entwicklungsaufgaben unterstützt. Der Begriff „Coach“ ist seit dem 16. Jh. in der Bedeutung „Kutsche“ im Englischen belegt. „Coaching“ ist demnach als „Kutschieren“ zu verstehen und meint den Weg, den eine Person zurücklegt, um von ihrem Ausgangspunkt zum Ziel zu gelangen.

Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Einblick und Einstieg in die Welt des Coachings als Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des beruflichen Handelns. Sie erkennen, was Veränderungsarbeit bedeutet und was sich hinter der Methode des systemischen Coachings verbirgt.

Thematisiert und demonstriert werden Hilfestellungen zur Entwicklung von Ressourcen, zum Erreichen von Zielen und Problemlösungen (M. Schmidt-Tanger). Um den Transfer in die Praxis zu erleichtern, üben die Teilnehmer die verschiedenen Formate an eigenen Themen- und Fragestellungen.

Der Coaching-Workshop möchte die persönliche Reflexions- und Veränderungsarbeit der Teilnehmenden unterstützen, indem verschiedene Formate idealerweise aus drei Perspektiven erlebt werden können: aus der Perspektive des Beobachters, des Coachs und des Coachees.

Auf die folgenden Coaching-Prinzipien wird näher eingegangen:

- Systemische Interventionsprinzipien,
- Meta-Prinzip von Balance (Geben und Nehmen),
- Denken in (neuro-)logischen Ebenen.

In der Arbeit mit den Coaching-Interventionen wird auf diejenigen fokussiert, die ohne Vorkenntnisse der Teilnehmer anwendbar sind. Eine Auswahl der in Frage kommenden Coaching-Tools:

- S.C.O.R.E.-Modell,
- Lebensrad,
- Mentor-Modell,
- ABCDE-Technik,
- Wohlgeformte Zielbestimmung,
- Anker verschmelzen,
- Problemlösungsprozess,
- Disney-System-Modell,
- Berufs-timeline,
- Ressourcen-Coaching.

---

<b>Leitung:</b>	Ute Günther, Dipl.- Komm.psych. (FH), Psychologische Tätigkeit in der stationären wie ambulanten Praxis, Hochschuldozentin, Systemischer Coach (ECA, ICI, DVNLP)
<b>Umfang:</b>	18 Ustd.
<b>Termine:</b>	10.+11.05.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 € 100 € Personen ohne Erwerbseinkommen
<b>Seminarnr.:</b>	9003-72
<b>Anmeldung:</b>	10.04.2012

## 2. Wie schaffe ich das bloß? Intensivworkshop Zeitmanagement

---

Fragen Sie sich auch immer mal wieder, wo die Zeit eigentlich hin ist, wie Tage und Wochen so schnell vergehen können oder hören Sie sich zuweilen klagen, dass Sie keine Zeit haben, um berufliche oder persönliche Pläne und Wünsche zu realisieren? Nur selten nehmen wir uns Zeit, um unseren Umgang mit selbiger zu hinterfragen.

Gerade in Zeiten, in denen berufliche Aufgaben vielfältiger und komplexer werden und neben familiärer Verantwortung auch der Wunsch nach Selbstverwirklichung besteht, kommen wir schnell in Zeitnöte und Überforderungssituationen, die sich wiederum negativ auf Gesundheit und Lebensqualität auswirken können.

Individuelle Prioritätensetzung, die Definition konkreter Ziele und ein sinnvolles Zeitmanagement können dazu führen, mit den vielfältigen Lebensaufgaben souverän umzugehen.

Im Workshop werden, ausgehend von der persönlichen und beruflichen Situation und den Fragen der TeilnehmerInnen, verschiedene Zeitmanagement- und Planungsmethoden vorgestellt und erprobt sowie Strategien für den Umgang mit Zeit entwickelt.

Ziel des Workshops ist es, Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken, die es den TeilnehmerInnen langfristig ermöglichen, alle beruflichen und privaten Aufgaben zu bewältigen ohne das persönliche Wohlergehen aus dem Auge zu verlieren.

Methoden: Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Erprobung des Gelernten in der eigenen Praxis. Bitte bringen Sie einen Kalender zum Seminar mit.

---

<b>Zielgruppe:</b>	SozialarbeiterInnen / SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen
<b>Leitung:</b>	Frank Thoraus (ehs Dresden), Diplom Sozialpädagoge (FH), Sozialmanager, Systemischer Berater
<b>Umfang:</b>	8 Ustd
<b>Termine:</b>	20.03.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	80 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-77
<b>Anmeldung:</b>	bis 20.02.2012

### 3. Die ersten 100 Tage im Job

---

- Sie sind neu im Beruf und wollen sich orientieren?
- Sie fragen sich, welche Erwartungen Ihr Arbeitgeber und Ihre KollegInnen an Sie haben und welche „Fettnäppchen“ es für Neulinge gekonnt zu umschiffen gilt?
- Sie suchen nach Wegen, wie Sie Ihre Kompetenzen sichtbar machen und Ihr Fachwissen und Ihre Ideen wirkungsvoll in Ihr Tätigkeitsfeld einbringen können?

#### **Dann nehmen Sie an einer unserer Coachinggruppen teil.**

Wir vermitteln Ihnen wichtige Informationen zum Berufsstart und erarbeiten mit Ihnen gemeinsam Strategien zur Einarbeitung.

Arbeitsformen:

Input, Gruppengespräch, Fallarbeit, Reflexion, Übung

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte aus Bereichen der Sozialen Arbeit, Bildung, Kultur oder Pflege, die sich nach Beendigung Ihres Studiums neu in der beruflichen Praxis orientieren müssen.
<b>Leitung:</b>	Gruppe 1: Frank Thoraus (ehs Dresden), Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Berater, Supervisor/Coach (DGSv/i.A.) Gruppe 2: Sabine Grimm (ehs Dresden), MA Erziehungswissenschaften, Psychologie und Philosophie, Beraterin (personenzentriert), Career Consultant
<b>Umfang:</b>	4 Treffen á 3 Ustd.
<b>Termine:</b>	Gruppe 1: 19.04.2012 / 17.05.2012 / 14.06.2012 / 12.07.2012 jeweils 17.00 – 19.30 Uhr Gruppe 2: 09.10.2012 / 13.11.2012 / 04.12.2012 / 10.01.2013 jeweils 17.00 – 19.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	155 € 130 € AbsolventInnen der ehs
<b>Seminarnr.:</b>	9003-79
<b>Anmeldung:</b>	bis 19.03.2012 für Gruppe 1 bis 07.09.2012 für Gruppe 2

## 4. Arbeitsplatzkonflikte und Mobbing

---

### Zielstellung:

Die Teilnehmer des Seminars werden für das Thema Mobbing sensibilisiert. Arbeitskonflikte können von Mobbing unterschieden werden. Hintergründe von Mobbing werden ebenso dargestellt, wie geeignete Strategien zur Vermeidung. Die Teilnehmer erfahren, welches Handeln in Mobbingkonflikten möglich ist.

### Seminarinhalte:

- Was ist Mobbing, was ist ein Arbeitskonflikt?
- Die Phasen des Mobbingprozesses.
- Die Auswirkung von Mobbing auf Mobbingtäter, Mobbingopfer und deren Umfeld.
- Die Ursachen von Mobbing.
- Kann man Mobbing vorbeugen?
- Verschiedene Strategien zum Umgang mit Mobbing.

Methoden: Vorträge, Gruppenarbeit, Rollenspiele

---

<b>Leitung:</b>	Ulrike Wulff
<b>Umfang:</b>	8 Ustd.
<b>Termin:</b>	29.02.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	80 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-20
<b>Anmeldung:</b>	30.01.2012

## 5. Grundlagen der Personalführung

---

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Personalführung in Non Profit Unternehmen. Die TeilnehmerInnen lernen grundlegende Modelle der Führung kennen. Zugleich werden praxisorientierte Aspekte behandelt, wie Führungsaufgaben (z.B. Mitarbeiterbeurteilung, Konfliktmanagement), Führungsfunktionen sowie Führungstechniken (z.B. Führung durch Zielvereinbarung).

Ein Teil des Seminars beschäftigt sich mit Führung im Gespräch.

Unter anderem werden folgende Fragen beantwortet:

- Was ist Führung?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Motivation und Führung und Arbeitszufriedenheit?
- Was versteht man unter Führungsstil und welchen Einfluss hat dieser?
- Was bedeutet Macht, Autorität und Überzeugung in der Führungsarbeit?

Die Teilnehmer erhalten durch das Seminar die Möglichkeit sich auf Führungsaufgaben vorzubereiten bzw. eigene Führungserfahrungen zu reflektieren.

Die Methoden des Seminars: fachliche Inputs durch Vorträge, Gruppenarbeit und durch Rollenspiele.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Teilnehmer mit Führungserfahrungen und solche, die eine Führungsposition anstreben
<b>Leitung:</b>	Ulrike Wulff
<b>Umfang:</b>	16 Ustd.
<b>Termine:</b>	17.+18.01.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-21
<b>Anmeldung:</b>	05.01.2012

## 6. Übergänge in Ausbildung – Berufliche Integrationsförderung

---

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Grundlagen des Arbeitsfeldes Übergangssystem (ehem. berufliche Integrationsförderung bzw. Benachteiligtenförderung) kennen. Das Übergangssystem Schule-Beruf wird grundlegend vorgestellt als sozialpädagogischer Arbeitsschwerpunkt. Insbesondere werden Berufseinstiegsbegleitung und Berufsvorbereitung (BvB) sowie Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BüE) und Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) behandelt. Dazu gibt es einen kleinen Einblick in den Dschungel sonstiger Bundes-, Landes- und Regionalprogramme. All diese Maßnahmen sind einem starken Wandel ausgesetzt, die Arbeitsinhalte und -formen ändern sich beständig. Von der Entstehung der Benachteiligtenförderung bis hin zur gegenwärtigen Ausschreibungspraxis lassen sich Ansatzpunkte für eine gute Praxis beschreiben (Zusammenarbeit mit Auszubildenden und Lehrenden) und letztendlich auch Tendenzen aufzeigen, die auch künftig für das Arbeitsfeld eine hohe Relevanz besitzen werden (Kooperation mit Externen – sozialen, Bildungs-, Kultur- und Sportvereinen, Beratungsstellen, Elternarbeit und sonstigen Beteiligten in ARGE und Jobcentern).

Auch die Jugendlichen selbst sind Thema:

- Wer wird für welche Maßnahme ausgewählt?
- Wie ist die Zusammensetzung in einer Maßnahme?
- Welche Anteile an jungen Männern und Frauen gibt es?
- Welche Anteile und Besonderheiten sowie Stärken von jungen Menschen mit Migrationshintergrund sind dabei?

In diesem Zusammenhang werden wesentliche Anforderungen an die in diesem Bereich Tätigen herausgearbeitet und Beispiele guter Praxis vorgestellt (Formen der Teamarbeit, Gesprächsführung, Rollenverständnis). Insgesamt bereitet der Kurs auf die Arbeit im Übergangssystem vor und gibt grundlegende Informationen, unterstützt die Herausbildung einer sozialpädagogischen Grundhaltung für den speziellen Bereich und bietet Orientierung für theoretische, praktische und weiterführende Auseinandersetzung.

Methoden: Vorträge, Gruppenarbeit, Erarbeitung einer sozialpädagogischen Praxissequenz für eine Gruppe im Übergangssystem (in Einzel- oder Gruppenarbeit)

---

<b>Zielgruppe:</b>	Studierende, SozialpädagogInnen, BerufseinstiegsbegleiterInnen, ErzieherInnen
<b>Leitung:</b>	Holger Klemm
<b>Umfang:</b>	32 Ustd. verteilt auf 4 Tage
<b>Termine:</b>	23.+24.02.2012 und 15.+16.03.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	350 € 120 € Studierende
<b>Seminarnr.:</b>	9003-22
<b>Anmeldung:</b>	bis 23.01.2012

## **1. Soziale Arbeit kritisch denken I: Marx mal anders**

---

Von Marx weiß man, dass er das Kapital geschrieben hat (aber selbst gar keins hatte) und dass er für die Diktatur des Proletariats war (das es heute auch nicht mehr gibt). Ob das denn alles so stimmt, lasse ich hier mal offen, verweise aber darauf, dass Karl Marx vielfältig interessiert und engagiert war. In dieser Fortbildung wählen wir daher mal einen anderen Zugang, nämlich den über sein Verständnis des Individuums. In einer Reihe von Texten hat er sich z. B. mit den Menschenrechten, der Entfremdung und der Deformation menschlicher Beziehungen befasst. Anhand kurzer Texte werden wir seine Vorstellung rekonstruieren und auf die Gegenwart beziehen. Dabei interessiert uns besonders, welche Anregungen sie für das Menschenbild in der Sozialen Arbeit bieten, was gar subjektorientierte Arbeit und die Perspektive kritischer Ideen von Marx bedeuten könnten.

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	12 Ustd. verteilt auf 6 Termine
<b>Termine:</b>	27.03.2012 / 03.04.2012 / 17.04.2012 / 24.04.2012 / 08.05.2012 / 15.05.2012 jeweils 17-19 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	120 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-24
<b>Anmeldung:</b>	bis 27.02.2012

## **2. Soziale Arbeit kritisch denken II: Foucault ist kein Fehler**

---

Die Rezeption des französischen Historikers und Sozialhistorikers hat inzwischen auch Teile der Sozialen Arbeit erreicht. Die durch ihn angeregten (Achtung: Zungenbrecher!) „Gouvernementalitätsstudien“ erhellen manches Phänomen des Sozialen.

In dieser Fortbildung geht es zunächst darum, die Arbeiten Foucaults in (kleinen) Abschnitten kennenzulernen. Daran schließt sich die Beschäftigung mit der Aufnahme seiner Ideen in der Sozialen Arbeit an. Schließlich wollen wir diskutieren, welche Anregungen sich daraus für die Praxis ergeben. Gibt es spezifische Punkte des anders Handelns – oder wird nur anders gedacht?

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	12 Ustd. verteilt auf 6 Termine
<b>Termine:</b>	22.05.2012 / 29.05.2012 / 05.06.2012 / 12.06.2012 / 19.06.2012 / 26.06.2012 jeweils 17-19 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	120 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-25
<b>Anmeldung:</b>	bis 23.04.2012

### **3. Soziale Arbeit kritisch denken III: Bloch kommt noch**

---

Das „Prinzip Hoffnung“ ist nicht nur eine Redensart, sondern auch der Titel des dreibändigen Hauptwerks von Ernst Bloch. Sein philosophisches Bemühen galt dem „noch nicht“, dem was am Zeithorizont zu sehen, aber noch nicht realisiert ist. Dabei ging und geht es um verschiedene Dimensionen: von den individuellen Tagträumen, bis hin zu gesellschaftlichen Utopien.

In der Fortbildung soll es darum gehen, das Werk Blochs in Ausschnitten kennen zu lernen und auf dieser Basis die Soziale Arbeit zu befragen, wie sie mit dem Utopischen umgeht, in der täglichen Arbeit, aber auch im Blick auf die Zukunft der Disziplin.

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	12 Ustd. verteilt auf 6 Termine
<b>Termine:</b>	25.09.2012 / 02.10.2012 / 09.10.2012 / 16.10.2012 / 23.10.2012 /30.10.2012 jeweils 17-19 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	120 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-26
<b>Anmeldung:</b>	bis 27.08.2012

## ***4. Theater spielen mit Brecht in der Kinder- und Jugendarbeit***

---

Bertolt Brecht schrieb nicht nur für das große Theater, sondern war auch ein kreativer und produktiver Theaterpädagoge. In dieser Fortbildung wollen wir uns einige seiner Ideen spielerisch aneignen. Mit Textteilen aus dem Baal-Fragment inszenieren wir eigene Szenen, probieren Varianten aus, suchen spielerische Lösungen.

In der praktischen Arbeit werden Inputs zu seiner Theatertheorie eingebunden. Gleichzeitig werden wir über die Umsetzungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit diskutieren.

---

<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	4 x 4 Ustd.
<b>Termine:</b>	19.01.2012 / 26.01.2012 / 02.02.2012 / 09.02.2012
	jeweils 17-21 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-27
<b>Anmeldung:</b>	02.01.2012

## **1. Sexuellen Missbrauch in Institutionen verhindern – Präventive Strukturen entsprechend den Standards des Bundeskinder- schutzgesetzes entwickeln**

---

Sexueller Missbrauch in Institutionen in denen Mädchen und Jungen leben und lernen ist, wie die jüngste Vergangenheit bewies, eine Realität.

TäterInnen suchen gezielt Kontakt zu Kinder- und Jugendeinrichtungen. Es ist in der Verantwortung der Träger, der EinrichtungsleiterInnen und des pädagogischen Fachpersonals sich dieser Problematik zu stellen. In der Veranstaltung erwerben die TeilnehmerInnen Kenntnisse, die sie dabei unterstützen, sich mit den strukturellen Risiken in ihrer Institution auseinanderzusetzen und Maßnahmen zum Schutz der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu ergreifen.

Inhalte:

- Spezifische Entstehungsbedingungen sexualisierter Gewalt in Institutionen
- Strategien der Täter und Täterinnen in Institutionen
- Folgen sexualisierter Gewalt in Institutionen bei Kindern und Jugendlichen
- Auswirkungen auf die MitarbeiterInnen
- Institutionelle Dynamiken bei vermuteter oder erwiesener sexualisierter Gewalt in Institutionen
- Anforderungen des Bundeskinderschutzgesetzes – Präventive Strukturen entwickeln, z.B.: durch Erstellung eines sexualpädagogischen Konzeptes, durch internes und externes Beschwerdemanagement für Kinder und Jugendliche, durch Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche
- Handlungsleitlinien zum Vorgehen bei vermuteter oder erwiesener sexualisierter Gewalt

Methoden:

Inputs, Diskussionen, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Praxisbeispiele, Selbstreflexion

Teilnahmevoraussetzungen: Leitungsverantwortung

---

<b>Zielgruppe:</b>	bevorzugt EinrichtungsleiterInnen oder Mitarbeitende in Leitungsfunktionen
<b>Leitung:</b>	Heike Mann, Shukura - Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
<b>Umfang:</b>	8 Ustd.
<b>Termin:</b>	13.09.2012, 8.30-16 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	100 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-13
<b>Anmeldung:</b>	bis 13.08.2012

## 2. Kindeswohlgefährdung – Erkennen und Handeln nach § 8a SGB VIII

---

Mit der Aufnahme des § 8a in das SGB VIII wurde dem Schutz von Kindern und Jugendlichen eine größere Bedeutung verliehen und das pädagogische Fachpersonal viel stärker als bisher in die Verantwortung genommen. Die Fortbildung führt in die grundlegenden Begriffe zur Kindeswohlgefährdung ein und unterstützt Studierende, pädagogisches Fachpersonal in der Gewinnung von mehr Handlungssicherheit.

Bei der Durchführung von Elterngesprächen im Kontext § 8a SGB VIII besteht nicht selten bei pädagogischen Fachkräften eine Verunsicherung wie sie Eltern, die an ihren Kindern (vermutlich) eine Kindeswohlgefährdung ausüben oder sie einer solchen aktiv oder passiv aussetzen, gegenüber auftreten sollen.

Den TeilnehmerInnen werden Kompetenzen in der Gesprächsführung mit Eltern vermittelt. Anhand von Fallbeispielen aus der Berufspraxis der TeilnehmerInnen werden Handlungsalternativen besprochen und im Rollenspiel erprobt.

Inhalt:

- Grundbedürfnisse von Kindern
- Rechtliche Grundlagen
- Definition des Begriffes Kindeswohlgefährdung
- Definition der Gefährdungsformen Vernachlässigung, körperliche und seelische Misshandlung, sexualisierte Gewalt
- Risikofaktoren für und Folgen von Vernachlässigung, Misshandlung, sexualisierter Gewalt
- Einschätzung Gefährdungssituationen als latent oder akut
- Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten
- Umgang mit Kindern und Eltern (Fallarbeit)
- Dokumentation und Datenschutz
- Übungen zu Elterngesprächen

Methoden: Inputs, Diskussionen, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, Rollenspiel

---

<b>Zielgruppen:</b>	Studierende der Sozialen Arbeit, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, HeilpädagogInnen in Kindertagesstätten, Horten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, LehrerInnen aller Schulformen
<b>Leitung:</b>	Claudia Lempert, Shukura - Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
<b>Umfang:</b>	16 Ustd.
<b>Termine:</b>	26.+27.04.2012, jeweils 8.30-16.00 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	100 €, 80 € Studierende
<b>Seminarnr.:</b>	9003-14
<b>Anmeldung:</b>	bis 26.03.2012

### **3. Sexueller Missbrauch: Erkennen – Handeln – Vorbeugen** *Das am besten gehütete Geheimnis...*

---

Die von sexuellem Missbrauch betroffenen Kinder und Jugendlichen tragen oftmals schwer an ihrem „schlechten“ Geheimnis. Sie benötigen erwachsene Ansprechpartner, die in der Lage sind, Signale und Folgen sexuellen Missbrauchs wahr zu nehmen, die über Fachwissen zur Thematik verfügen und die entschieden auf der Seite der Opfer stehen. Die Veranstaltung hat zum Ziel, dass die TeilnehmerInnen verlässliche Ansprechpartner sein können, die Kenntnis von professionellen Hilfsangeboten für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche haben. Prävention ist eine Erziehungshaltung, die im pädagogischen Alltag ihren Ausdruck findet. Darüber hinaus sind die TeilnehmerInnen eingeladen, sich von einigen Methoden zur Prävention sexuellen Missbrauchs inspirieren zu lassen.

Inhalte:

- Erarbeitung einer Definition sexuellen Missbrauchs
- Vermittlung von Fachwissen zur Dynamik zwischen Tätern und Opfern
- Wahrnehmung von Signalen betroffener Kinder und Jugendlicher
- Folgen von sexueller Gewalt erkennen
- Einordnung von sexuellem Missbrauch als Strafrechts-/ Tatbestand
- Prävention und Intervention

Methoden:

Inputs, Diskussionen, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Praxisbeispiele, Film, Selbstreflexion

---

<b>Zielgruppe:</b>	Studierende der Sozialen Arbeit, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, HeilpädagogInnen in Kindertagesstätten, Horten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, LehrerInnen aller Schulformen
<b>Leitung:</b>	Christiane Hentschker-Bringt, Shukura - Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
<b>Umfang:</b>	12 Ustd.
<b>Termine:</b>	12.+13.01.2012, jeweils 9-15.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-15
<b>Anmeldung:</b>	bis 02.01.2012

## **1. „ErzieherInnengesundheit“ – (k)ein Thema pädagogischer Qualität?**

---

Unter dem Stichwort „Resilienzförderung“, geht es für Fachkräfte aus Kitas in erster Linie um die (psychische und physische) Gesunderhaltung der Kinder. In diesem Seminar sollen aber die ErzieherInnen selbst im Mittelpunkt stehen, ihre psychische und physische Widerstandsfähigkeit gegenüber vielfachen, teilweise widersprüchlichen Anforderungen des pädagogischen Alltages. Lernen Sie das Selbst (Über)-bewältigungskonzeptes kennen – trennen Sie sich von alten Gewohnheiten und räumen Sie im Durcheinander der beruflichen Erlebniswelt auf. Ich heiße sie willkommen im „Abwechslungs- Reich“.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Pädagogische Fachkräfte aus Kitas
<b>Leitung:</b>	Heike Seewald-Blunert, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin
<b>Umfang:</b>	8 Ustd.
<b>Termin:</b>	15.03.2012, 9-15.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-37
<b>Anmeldung:</b>	bis 15.02.2012

## 2. Zeitmanagement für Elementar- und Hortpädagogische Fachkräfte

---

Zeit ist ein „pädagogischer Faktor“, der die pädagogische Gestaltung des Tagesablaufes in der Kindertageseinrichtung maßgeblich bestimmt. In der Wahrnehmung von „Zeit“ gibt es allerdings erhebliche Unterschiede, die Auswirkungen auf die pädagogische Praxis haben. Im Seminar werden unterschiedliche Faktoren, die unsere Arbeitsweise beeinflussen analysiert, dokumentiert und reflektiert, um die individuellen Muster von Arbeitsabläufen zu entdecken und gegebenenfalls Veränderungsstrategien abzuleiten. Ziel ist es zeitliche Ressourcen zu identifizieren, zu entscheiden, was Priorität hat, was warten oder delegiert werden kann und dadurch die eigene Arbeitszufriedenheit zu steigern.

Schwerpunkte:

- Teufelskreis zwischen Boreout und Burnout
- Steuerungsmodelle unterschiedlicher Zeittypen
- Arbeitsstile zwischen resignieren und delegieren

---

<b>Zielgruppe:</b>	Pädagogische Fachkräfte aus Kitas
<b>Leitung:</b>	Heike Seewald-Blunert, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin
<b>Umfang:</b>	8 Ustd.
<b>Termin:</b>	18.09.2012, 9-15.30 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-38
<b>Anmeldung:</b>	bis 17.08.2012

### **3. Pädagogische Qualität „vor-Ort-entwickeln“**

---

Ein Qualitätsmanagement, das tatsächlich die pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen sichern und weiter entwickeln will, fragt weniger nach einer zertifizierbaren Vergleichbarkeit, sondern nach der Erarbeitung von individuellen Standards, die die konkrete Situation „vor-Ort“ in den Blick nimmt und berücksichtigt. ErzieherInnen werden Akteure der Qualitätsentwicklung, die alle Beteiligten u. a. auch Eltern, Kinder und Träger von Einrichtungen einbezieht. Wie dies gelingen kann, zeigen zahlreiche gelungene Praxisbeispiele. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche „Instrumente“ der Qualitätsentwicklung sowie Mustergliederungen, Checklisten und Prozessbeschreibungen vorgestellt und bearbeitet werden. Gleichzeitig will das Seminar Ideen- und Austauschbörse für die Entwicklung pädagogischer Qualität vor Ort sein.

Schwerpunkte:

- Der nationale Qualitätskriterienkatalog und weitere Instrumente
- Exkurs innerhalb nationaler Verfahren und Standards nach pädquizz
- Qualitätszirkel und Beteiligungsformen aller Fachkräfte

---

<b>Zielgruppe:</b>	Führungskräfte/LeiterInnen Kitas
<b>Leitung:</b>	Heike Seewald-Blunert, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin
<b>Umfang:</b>	8 Ustd.
<b>Termin:</b>	03.04.2012, 8-15 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-39
<b>Anmeldung:</b>	bis 02.03.2012

#### 4. „Vielfalt als Chance“ – Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams

---

„Vielfalt als Chance“, mit diesem Slogan bereiten sich Schulen und Tageseinrichtungen auf die pädagogischen Herausforderungen vor, die mit gesellschaftlicher wie auch individueller Vielfalt und Unterschiedlichkeit (Heterogenität) einhergehen. Unterschiedlichkeit und Vielfalt zeigt sich in Tageseinrichtungen (und Schulen) unter anderem in multiprofessionell zusammengesetzten Teams – hier arbeiten ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen, KindheitspädagogInnen, ErziehungswissenschaftlerInnen und Quereinsteiger nebeneinander. Dabei bringt jede Fachkraft unterschiedliche Potentiale und Ressourcen mit, die für einen erfolgreichen Umgang mit der vorhandenen Vielfalt zuträglich sind bzw. sein können. Ziel dieses Seminars ist es, Methoden und Verfahrensweisen zu erarbeiten, durch die die unterschiedlichen (individuellen) Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitgestaltung pädagogischer Fachkräfte auszuloten und im pädagogischen Alltag zur Geltung zu bringen sind, was zu einer Erhöhung der Arbeitszufriedenheit aufgrund umfangreicher(er) Selbstwirksamkeitserfahrungen der pädagogischen Fachkräfte führt bzw. führen kann.

Schwerpunkte:

- Ressourcenorientierte Gesprächsführung zum Bündeln der Potenziale
- Mitarbeiter/Zielvereinbarungsgespräche als Katalysator
- Profilierte Arbeitsaufträge anhand stärkenorientierter Stellenbeschreibung

---

<b>Zielgruppe:</b>	Führungskräfte / LeiterInnen aus Kitas
<b>Leitung:</b>	Heike Seewald-Blunert, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin
<b>Umfang:</b>	8 Ustd.
<b>Termin:</b>	06.06.2012, 8-15 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-40
<b>Anmeldung:</b>	bis 07.05.2012

## ***5. Junge Kinder als Erfinder – Naturwissenschaft zum Angreifen***

---

Forschergeist in Windeln? Damit sind die Jüngsten gemeint, die mit 1-3 Jahren die Welt um sich herum verstehen wollen. Täglich entdecken Sie Neues und sammeln Materialerfahrungen, die es ihnen ermöglichen, „wenn- dann- Beziehungen“ herzustellen. Damit diese Prozesse optimal unterstützt werden, beschäftigt sich dieser Kurs mit Praxisbeispielen und Ideen zur Umsetzung von „Experimenten“ in der frühesten Kindheit sowie den dazu erforderlichen räumlich-materiellen Voraussetzungen. Nicht zuletzt geht es aber auch darum, die eigene Einstellung zum Thema „Erfinder- Reichtum“ kritisch in den Blick zu nehmen. In diesem Zusammenhang werden die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben, Experimente selbst auszuprobieren, ihren Erfahrungsschatz auszubauen und miteinander ihren Ideen“pool“ zu erweitern. Gemeinsam begeben wir uns auf Entdeckungstour, im spielerischen Umgang mit Elementen, wie Wasser, Luft und Licht, werden Sprach-, Lern- und Sozialkompetenz ausgebaut und die Lust auf das Entdecken von Neuem – durch verblüffende Effekte – geweckt.

Schwerpunkte:

- Vertiefung kindlicher Bildungschancen
- Phänomene sichtbar machen, Hypothesen hinterfragen
- Anleitung, Leitfaden und selbst erfundene Experimente

---

<b>Zielgruppe:</b>	Personen aus der Tagespflege
<b>Leitung:</b>	Heike Seewald-Blunert, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin
<b>Umfang:</b>	1 Tag / 8 Ustd.
<b>Termine:</b>	24.03.2012, 8.30-15 Uhr 15.09.2012, 8.30-15 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-41
<b>Anmeldung:</b>	bis 24.02.2012 bzw. bis 15.08.2012

## 6. Mädchen sind anders, Jungen erst recht?!

---

Der Sächsische Bildungs- und Erziehungsplan widmet sich dieser Frage im Rahmen des Bildungs- und Lernbereiches „Somatische Bildung“. Im Mittelpunkt steht dabei der eigene Körper und seine Gesunderhaltung (unter anderem werden Bewegung, gesunde Ernährung, wie auch Körperhygiene thematisiert) sowie die eigene Körperlichkeit und damit einhergehend die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht: Kinder erleben den eigenen Körper von Anfang an geschlechtsdifferenziert.

Bereits in den ersten Lebensjahren entwickeln Kinder ein eigenes Selbstbild, das die Wahrnehmung des eigenen Körperschemas sowie des eigenen Geschlechtes beinhaltet und das zukünftige Einstellungen, unter anderem in Bezug auf Ernährung, Bewegung, Körperhygiene und nicht zuletzt das Handeln und Verhalten des Kindes bestimmt.

Im Rahmen des Seminars setzen wir uns daher mit den unterschiedlichen Aspekten Somatischer Bildung auseinander. Unter anderem werden Themen, wie die Bedeutung von Körperkontakt und emotionaler Nähe der Bezugspersonen für gesundes Aufwachsen von Kindern, ebenso in den Blick genommen, wie Sauberkeitserziehung, Schlaf- Wachrhythmus, Entwöhnung vom Schnuller, dabei wird immer wieder nach dem „kleinen Unterschied“ gefragt, um davon ausgehend Bedingungen wie Raumausstattung, Kleidung oder Spielmaterialien förderlich und geschlechtsdifferenziert zu gestalten.

Ziel ist es, den „kleinen Unterschied“ konsequent zu beachten, um die individuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten von Jungen und Mädchen (noch besser) zu berücksichtigen.

Schwerpunkte:

- Konsequenzen für Tageslaufgestaltung
- Geschlechtsbewusste Pädagogik

---

<b>Zielgruppe:</b>	Personen aus der Tagespflege
<b>Leitung:</b>	Heike Seewald- Blunert, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin
<b>Umfang:</b>	1 Tag / 8 Ustd.
<b>Termine:</b>	02.06.2012, 8.30-15 Uhr 29.09.2012, 8.30-15 Uhr
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	60 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-42
<b>Anmeldung:</b>	bis 02.05.2012 bzw. bis 29.08.2012

## 7. Beobachtung, Dokumentation, Portfolio

---

Damit die Entwicklung von Kindern in Kindertageseinrichtungen angemessen herausgefordert und unterstützt werden kann, muss das Lernen und die Entwicklung von Kindern intensiv und kontinuierlich beobachtet, eingeschätzt und dokumentiert werden.

Dafür stehen verschiedene Beobachtungsdokumente zur Verfügung, mit denen man verschiedene Aspekte von Entwicklung und Lernen sehen und beschreiben kann.

In dieser Fortbildung werden verschiedene Beobachtungsinstrumente vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Anhand von Videospielen wird deren Anwendung ausprobiert und gemeinsam besprochen, welche „nächsten Schritte“ zur Lernbegleitung von Kindern abgeleitet werden könnten.

Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung:

- Vorstellen und ausprobieren verschiedener Beobachtungsinstrumente (z.B. Bildungs- und Lerngeschichten, Leuener Engagiertheitsskala, Phänomenografische Beobachtung, Grenzsteine der Entwicklung, Entwicklungstabelle nach Beller)
- Diskussion von Unterstützungsmöglichkeiten kindlicher Lernprozesse
- Anlegen und Führen eines Lernportfolios

Für diese Fortbildung können die TeilnehmerInnen Videobeispiele aus der KiTa mitbringen )<sup>1</sup>

*)<sup>1</sup> Die Erfordernisse des Datenschutzes müssen eingehalten werden. Weiterhin müssen die videografierten Kinder und ihre Eltern mit der Verwendung für Fortbildungszwecke einverstanden sein.*

---

<b>Zielgruppe:</b>	Pädagogische Fachkräfte aus Kitas
<b>Leitung:</b>	Petra Schneider-Andrich (ZFWB, ehs Dresden), Dipl. Soz.
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. verteilt auf 2 Tage
<b>Termine:</b>	27.+28.9.2012
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	160 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-10
<b>Anmeldung:</b>	27.8.2012

## ***Supervision/Coaching für Einzelne, Gruppen und Teams***

---

SupervisorInnen:

- Dipl.-Päd. Johannes Brock (DGSv)
- Dipl.-Soz. Lilo Dorschky (DGSv)
- Prof. Dr. Herbert Effinger (DGSv)
- Dr. Peter Jensen (DGSv)
- Prof. Dr. Ursula Pfäfflin (DGfP, AAPC)
- Prof. Dr. Renate Tewes (Coach)

## ***Inhouse-Angebote für Institutionen und Träger***

---

Auf Anfrage bieten wir auch Fort- und Weiterbildungen als Inhouse-Angebote für Ihre Einrichtung bzw. Institution an.

- Case Management
- Gesprächsführung in der Beratung und Seelsorge
- Gruppen leiten
- Konfliktmanagement
- Interkulturelle Kompetenz
- Arbeit mit Traumatisierten
- Umgang mit und Vorbeugung von Burnout
- Mobbing, Diagnose – Strategien – Prävention
- Gender Mainstreaming und Diversity in Verwaltung, Betrieben und Einrichtungen
- Frauen in Leitungspositionen
- Sexueller Missbrauch, Intervention und Prävention
- Gewalt gegen Frauen/Gewaltschutzgesetz
- Geschlechtsbewusste Arbeitsansätze in der sozialen und pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen
- In Kooperation mit dem Institut für Frühkindliche Bildung der ehs Dresden führt soft Beratungs- und Fortbildungsangebote für Kindertagesstätten durch.



## **Fördermöglichkeiten**

---

Es gibt verschiedene Förderprogramme, die Sie zur teilweisen Erstattung der Kursgebühren bzw. der Studiengebühren beantragen können. Bitte informieren Sie sich selbst bei den jeweiligen Anbietern, ob für Sie eine der Förderungen in Frage kommt. Wichtig ist, dass Sie den Förderantrag einige Zeit vor Beginn der Weiterbildung bzw. der Fortbildung stellen.

Einige Möglichkeiten haben wir für Sie herausgesucht:

- Sächsische Aufbaubank: [www.sab.sachsen.de](http://www.sab.sachsen.de)
- Die Bildungsprämie: [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)



Ihre Anmeldung richten Sie bitte schriftlich oder elektronisch an:

---

sofi - Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut  
Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung  
an der ehs Dresden gGmbH  
Postfach 20 01 43  
01191 Dresden

Anmeldung

sofi - Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut  
Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung  
an der ehs Dresden gGmbH  
Postfach 20 01 43  
01191 Dresden

# Anmeldung

Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des **sofi** - Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstituts Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH

Diese werden auf der Homepage [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de) zum Download bereitgestellt.

## **Anmeldung:**

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die

Seminar-Nummer: .....

Vor- und Nachname: .....

Anschrift TeilnehmerIn:

.....

.....

Rechnungsadresse (falls abweichend)

.....

.....

Telefon (privat): .....

Telefon (dienstlich): .....

E-Mail: .....

Beruf/Ausbildung: .....

Institution: .....

Ich erkenne die auf [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de) bereitgestellten Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitutes (sofi) an.

---

Ort/Datum und Unterschrift

**sofi** – Sozialwissenschaftliches  
Fortbildungsinstitut

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und  
Beratung an der ehs Dresden gGmbH

**Geschäftsführung:**

Dr. Thomas Drößler

**Institutsleitung:**

Prof. Beate Naake

**Postanschrift:**

Postfach 20 01 43

01191 Dresden

**Büro:**

Dürerstraße 25, 01307 Dresden

Telefon: 0351 / 46 902-40

Telefax: 0351 / 46 902-71

sofi@ehs-dresden.de

www.ehs-sofi.de

**Bürozeit:**

mittwochs 10 bis 13 Uhr

donnerstags 13 bis 16 Uhr

**Bankverbindung:**

LKG Sachsen

Zweigniederlassung der Bank

für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

BLZ 350 601 90

Kto. 1624360016

BIC GENODED1DKD

**Bitte beachten Sie:**

*Bei Überweisungen immer die Veranstaltungsnummer und  
Ihren vollständigen Namen angeben!*

**Grafik und Layout:**

markenzoo - Dr. Sven Lehmann



Postfach 20 01 43  
01191 Dresden  
Telefon: 0351 / 46 902-40  
Telefax: 0351 / 46 902-71

[sofi@ehs-dresden.de](mailto:sofi@ehs-dresden.de)  
[www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de)